

Pellet-Scheitholz-Wärmepumpe
EVOLUTION HYBRID

Bedienungsanleitung



Lesen Sie diese Dokumentation bitte aufmerksam durch.

Sie soll Ihnen als Nachschlagewerk dienen und enthält wichtige Informationen zum Aufbau, zur Sicherheit, Bedienung, Wartung und Pflege Ihrer Heizanlage.

Wir sind stets bemüht, unsere Produkte und Unterlagen zu verbessern. Für Hinweise und Anregungen danken wir im Voraus.

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH

Bruck 7

A-4722 PEUERBACH

Tel: 0043 (0) 7276 / 2441-0

Fax: 0043 (0) 7276 / 3031

Email: office@guntamatic.com



Hinweise, die Sie im eigenen Interesse auf jeden Fall beachten sollten, sind in dieser Anleitung wie nebenan bezeichnet.

Sämtliche Inhalte dieses Dokumentes sind Eigentum von GUNTAMATIC und somit urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte oder Nutzung zu anderen Zwecken ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers untersagt.

Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

	Seite
1 EINLEITUNG	5
2 WICHTIGE HINWEISE	6
2.1 Verwendungszweck	6
2.2 Betreiben der Heizanlage	6
2.3 Gewährleistung / Haftung	7
2.4 Sicherheitshinweise	7
2.5 Sicherheitshinweise auf der Heizanlage	12
2.6 Erklärung Typenschildangaben	13
3 ANLAGENBESTANDTEILE.....	14
4 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN.....	15
5 SCHALTFELDBESCHREIBUNG.....	16
6 MENÜ / EBENENÜBERSICHT	17
6.0 Hausebene.....	18
6.1 Programmwahl.....	19
6.2 Kundenebene	19
6.2.1 Kundenmenü / Inneneinheit	20
6.2.2 Kundenmenü / Wärmepumpe	21
6.2.3 Heizkreis	22
6.2.4 Warmwasser	23
6.2.5 Pufferspeicher.....	23
6.2.6 Weichenladepumpe.....	24
6.2.7 Ladeleitungspumpe	24
6.2.8 APP.....	25
6.2.9 Serviceebene	26
6.2.9.1 Resetdaten	26
6.2.9.2 Inbetriebnahme.....	27
6.2.9.3 Parameter HK...Heizkreis / Estrichheizen.....	28
6.2.9.4 Parameter WW...Warmwasser	28
6.2.9.5 Parameter HP0.....	29
6.2.9.6 Parameter WLP...Weichenladepumpe	29
6.2.9.7 Parameter USV...Umschaltventil	30
6.2.9.8 Parameter LLP...Ladeleitungspumpe	30
6.2.9.9 Parameter RLM...Rücklaufmischer	31
6.2.9.10 Anlageneinstellungen	32
7 KUNDENEINSTELLUNGEN	35
7.1 Heizung...EIN/AUS-schalten	35
7.2 Heizzeiten	36
7.3 Raumtemperatur	37
7.4 Warmwassertemperatur	38
7.5 Raumgerät	39

8	BETRIEB DER HEIZANLAGE	40
8.1	Kontrollen an der Heizanlage	41
8.2	Brennstoff	42
8.2.1	Scheitholz	42
8.2.2	Pellets	43
8.3	Brennstofflager befüllen	44
8.4	Betriebsarten	45
8.4.1	Scheitholz	45
8.4.2	Pellets	48
8.4.3	Wärmepumpe	48
8.4.4	Automatik	49
8.4.5	Überstrom	49
8.5	Asche entleeren	50
9	REINIGUNG / PFLEGE	51
9.1	Zwischenreinigung	52
9.2	Generalreinigung	53
10	STÖRMELDUNGEN	54
11	STÖRUNGSBESEITIGUNG	56
12	SICHERUNGSWECHSEL	57
13	PARAMETER ÄNDERUNGEN	58
14	HEIZKREIS EINSTELLUNGEN	58
15	ENTSORGEN	58
16	KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	59
➤	PRODUKTDATENBLATT siehe Anhang 1 zur Bedienungsanleitung

Dienstleistungen durch den Hersteller

Gültig für Abnahmebefunde, Inbetriebnahmen, Wartungen und sonstige Dienstleistungen durch den Hersteller.

ACHTUNG: Installierte GUNTAMATIC-Geräte müssen unabhängig von GUNTAMATIC-Abnahmebefunden, Inbetriebnahmen und sonstigen GUNTAMATIC-Dienstleistungen verpflichtend durch den zuständigen Kaminkehrer, Heizungs-bauer und Elektroinstallateur hinsichtlich Kamin, Kaminanschluss, hydraulischen Anschluss, funktionierende Sicherheitseinrichtungen, Lagerraumbeschaffenheit und elektrischer Anschlüsse überprüft und schriftlich abgenommen werden. Betreiber und Anlagen-Errichter haften selbst für die Einhaltung entsprechender fachlich notwendiger oder gesetzlich vorgeschriebener Überprüfungen. GUNTAMATIC Abnahme-bestätigungen und Inbetriebnahmen beschränken sich ausschließlich auf eine Überprüfung der Gerätefunktion ohne Anspruch auf eine vollständige Überprüfung, d.h. Hydraulik, Elektroanschluss, Kaminanschluss, Lagerraum und Sicherheits-technik werden von GUNTAMATIC nicht oder ggfs. nur stichprobenartige geprüft. GUNTAMATIC haftet nicht für Mängel und Unfälle, welche aus fehlerhafter Installation, unzureichender Sicherheitstechnik oder mangelnder Überprüfung der Anlage durch die zuständigen Fachbetriebe entstehen.

Sie haben mit GUNTAMATIC eine gute Wahl getroffen.

Wir liefern Ihnen ein Produkt aus langjähriger Kesselbauerfahrung und es ist unser dringlichster Wunsch, dass Ihnen Ihre Heizanlage stets nur Freude bereitet.

Die nachfolgende Anleitung soll Ihnen bei der Bedienung, sowie bei der Wartung von Nutzen sein. Bitte denken Sie daran, dass auch die beste Feuerung nicht ohne Pflege und Wartung auskommen kann. Lesen Sie deshalb diese Bedienungsanleitung genau durch und lassen Sie die Erstinbetriebnahme von einem GUNTAMATIC-autorisierten Fachmann durchführen. Befolgen Sie vor allem die Sicherheitshinweise in Kapitel 2.

Kurzbeschreibung Das Evolution Gerät mit großem Sichtfenster ist eine Kombination aus Pelletsbrenner und Luftwärmepumpe für den Wohnraum. Das zukunftsweisende Hybridkonzept verbindet die Vorteile einer komfortablen Luftwärmepumpe mit der Effizienz einer Biomasseheizung bei sehr kalten Außentemperaturen.

Allgemeine Hinweise:

- Beim Heizgerät Evolution handelt es sich um ein Gesamtheizsystem für Niedertemperatur oder Energiespar bzw. Passivhäuser. Es können maximale Vorlauftemperaturen von 55°C erreicht werden.
- Der Scheitholzbetrieb ist nur als Sichtfeuerbetrieb oder Notbetrieb vorgesehen. Wie bei Kaminöfen üblich, kann für einen sauberen Betrieb nur wenig Scheitholz (konkret je 2 Hartholzscheite) aufgelegt werden, was zu weniger Komfort (Nachlegeintervalle ca. 30 – 40 Minuten) bei durchgehendem Scheitholzbetrieb führen kann.
- Der Aufstellraum der Inneneinheit soll für den Wärmepumpenbetrieb über ein eigenes Heizsystem (Radiatorsystem oder Fußbodenkreis) verfügen. Ist dafür kein Bauseitiges Thermostat vorhanden, empfehlen wir einen eigenen Heizkreis mit Fernbedienung.
- Für die Warmwasserbereitung muss ein für Wärmepumpenbetrieb geeigneter Speicher verwendet werden.

Typenprüfung Die Feuerung ist gemäß der DIN EN 16510-1, sowie der Vereinbarung der Bundesländer gem. Art. 15a BVG über Schutzmaßnahmen für Kleinf Feuerungsanlagen und Einsparung von Energie ausgeführt. Die Originaltypenprüfzeugnisse liegen beim Hersteller auf.

Weitere Informationen Die Dokumentation besteht aus folgenden Bänden:

- Planungs- und Installationsanleitung
- Schaltplan
- Bedienungsanleitung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Auskunft.

2 WICHTIGE HINWEISE

BS-01

Die Feuerung ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem kann falsches Bedienen, Verwenden von unzulässigen Brennstoffen oder Unterlassen einer erforderlichen Reparatur zu Personen- und Sachschäden führen. Sie vermeiden gefährliche Situationen, indem Sie die Feuerung nur dazu verwenden, wozu sie konstruiert wurde und sie sachgemäß bedienen, reinigen und warten. Setzen Sie die Heizanlage nur in Betrieb, wenn sie in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand ist.

2.1 VERWENDUNGSZWECK

BS-01

Die Heizanlage ist zum Erwärmen von Heizungswasser konstruiert und dient als Zentralheizung.



Verwenden Sie die Heizanlage nicht zur Abfallverbrennung!

Abfallverbrennung führt zu massiver Korrosion und in der Folge zu drastischer Verringerung der Lebensdauer der Heizanlage!

2.2 BETREIBEN DER HEIZANLAGE

02

Die Heizanlage darf nur von nachweislich geschulten Personen (lt. Checkliste) betrieben und gereinigt werden. Kinder, unbefugte Personen oder Personen mit geistiger Beeinträchtigung dürfen sich nur unter Aufsicht einer befugten Person in der Nähe des Heizgerätes aufhalten. Bedenken Sie, dass das Wohnraumgerät im Betrieb vor allem an der Sichtscheibe sehr heiß werden kann. Das Brennstofflager ist verschlossen zu halten.



Auch bei gegenteiliger Aufforderung dürfen Wartungs- und Reparaturarbeiten nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden!



ACHTUNG: Das Heizgerät darf nur in gewartetem, gereinigtem und laut den gültigen Normen an die Heizanlage und an den Kamin angeschlossenen Zustand in Betrieb genommen werden, wenn alle Komponenten funktionsfähig sind. Ein Betrieb mit defekten oder nicht angeschlossenen Bauteilen, Fühlern oder elektrischen Komponenten (mit Ausnahme von im Kundenmenü beschriebenen Notprogrammen) sowie der Betrieb eines undichten Gerätes (Türen, Deckel und Reinigungs-öffnungen nicht dicht verschlossen) ist strengstens untersagt und könnte schwere Sicherheitsmängel oder Unfälle zur Folge haben!

Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung;
- nicht-Beachten der in der Dokumentation angegebenen Hinweise, Richtlinien und Sicherheitshinweise;
- unsachgemäßes in-Betrieb-nehmen, Bedienen, Warten und Reparieren;
- Betreiben bei defekten Sicherheitseinrichtungen;
- eigenmächtige Veränderungen;

Um Unfällen vorzubeugen, dürfen sich keine Kleinkinder im Heizraum oder Brennstofflagerraum aufhalten. Beachten Sie bitte folgende Sicherheitshinweise! Dadurch schützen Sie sich und verhindern Schäden an Ihrer Heizanlage.

Netzschalter



Der Netzschalter muss immer eingeschaltet bleiben und darf nur im funktionslosen Zustand ausgeschaltet werden!

Netzstecker



Lebensgefahr durch Stromschlag!

Die Hauptzuleitung führt über den Stecker „Netz“ zum Kessel. Dieser Stecker und einige Komponenten der Anlage bleiben unter Spannung, auch wenn der Netzschalter an der Bedieneinheit abgeschaltet ist!

Reparaturarbeiten



Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen, die unter Spannung stehen, ist lebensgefährlich!

Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

Notfall: Bei Stromschlag die Stromzufuhr sofort unterbrechen!
Erste Hilfe leisten → Notarzt alarmieren!

Störungsbehebung



Bei Störungen müssen anhand der Hinweis-meldungen am Display (F0...) zuerst die Stör-ursachen beseitigt werden, bevor der Betrieb mit der Taste „Quit“ fortgesetzt werden darf!

Manipulationen



Nehmen Sie keine ungeplanten Änderungen der Einstellungen und keine Umbauten an der Heizanlage vor!

Gewährleistungs- und Garantieverlust!

Wartungsarbeiten



Führen Sie Wartungsarbeiten regelmäßig durch oder machen Sie von unserem Kundendienst Gebrauch!

Ascheentleerung



Restglut kann zu Bränden führen!

Entleeren bzw. lagern Sie Asche aus dem Kessel nur in nicht brennbaren Gefäßen!

Kesselreinigung



Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!

Die Reinigung des Kessels darf nur in kaltem Zustand erfolgen! (Abgastemperatur < 50°C)

Abgasgebläse



Verletzungsgefahr durch rotierende Teile!

Das Gebläse darf nur im stromlosen Zustand (abgesteckt) ausgebaut werden!

Dichtungen



Achtung Vergiftungsgefahr!

Austreten von Rauchgas ist infolge einer beschädigten Dichtung möglich!

Defekte Dichtungen durch einen autorisierten Fachmann erneuern lassen.

Notfall: Person sofort ins Freie bringen → Notarzt alarmieren!

Brennraumtür
(Sichtscheibe) öffnen



Achtung Gefahr!

Öffnen Sie keinesfalls den Brennraum (Sichtscheibe) während die Verbrennung aktiv ist. Lebensgefährlicher Rauchgasaustritt und schwere Verbrennungen können die Folge sein.

Scheitholz nachlegen



Es darf nur eine Lage Scheitholz (max. 2 Stück ca. 1,5 kg) auf die vorhandene Restglut nachgelegt werden. Beachten Sie bitte, dass ihr Kessel bei Zufuhr einer größeren Brennstoffmenge stärker erhitzt wird, als dies von der Konstruktion vorgesehen wurde.

Sicherheitsabstände



Achtung Brandgefahr!

Lagern Sie keine brennbaren Gegenstände auf und im Nahbereich des Heizkessels!
Konvektionsluftöffnungen oben freihalten!
Vor Ort gültige Vorschriften einhalten!

Heizbetrieb



Achtung Verpuffungsgefahr!

Während des Heizbetriebes dürfen keine Kesseltüren oder Reinigungsöffnungen geöffnet werden!

Heizbetrieb



Achtung Verbrennungsgefahr!

Einige Bauteile am Kessel, insbesondere die Sichtscheibe, werden während des Betriebes sehr heiß.

Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand und achten Sie besonders auf spielende Kinder im Raum!

Lagerraum befüllen



Achtung Vergiftungs- und Brandgefahr!

Bei der Lagerraumbefüllung mittels Gebläse oder Pumpwagen muss der Heizkessel unbedingt abgestellt werden (Prog. AUS)!

Bei Missachtung können brennbare und giftige Gase in den Lagerraum gelangen!

Lagerraum betreten



Achtung Lebensgefahr!

Bei allen biogenen Stoffen kann es bei der Lagerung zur Bildung von Gasen kommen. Das Betreten des Lagerraums ist daher nur bei leerem Lagerraum (max. 1/5 Restinhalt) und nach mind. 2-stündiger vorheriger guter Belüftung erlaubt.

Lagerräume mit größerem Füllstand dürfen ausschließlich nur durch autorisierte Kundendiensttechniker nach vorheriger Messung der Luftqualität im Lagerraum betreten werden.

Lagerraum betreten



Achtung Verletzungsgefahr!

Den Lagerraum nur betreten, wenn die Anlage abgeschaltet ist! Stromzufuhr vor dem Betreten immer unterbrechen!

Hinweisschild auf Lagerraumtür aufbringen!
Lagerraumtüren verschlossen halten!

Übertemperatur



Achtung Verletzungsgefahr!

Bei Kesseltemperaturen über 100 °C ist der Heizraum umgehend zu verlassen!
Keinesfalls dürfen Kesseltüren oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!

Anlagenfernzugriff



Achtung Verletzungsgefahr

Bei aktiviertem Anlagenfernzugriff wie zum Beispiel mittels APP, GSM-Modul, usw. ... dürfen an der Heizanlage Arbeiten aller Art ausnahmslos nur im stromlosen Zustand der Heizanlage durchgeführt werden

Außeneinheit
Transport



Achtung!

Die Außeneinheit darf weder auf die Seite noch auf den Kopf gestellt werden, da das Schmieröl aus dem Kompressor austritt und in den Kühlkreislauf gelangt, wo es schwere Schäden anrichtet!

Außeneinheit
Luftzufuhr



Die Außeneinheit darf nur mit Außenluft betrieben werden. Die Luftzufuhr muss von allen Seiten gewährleistet werden!

Außeneinheit
Wartung/Reparatur



Achtung Lebensgefahr!

Das Gerät darf nur von einem autorisierten Fachmann geöffnet werden. Vor dem Öffnen des Gerätes muss die gesamte Heizanlage allpolig spannungsfrei geschaltet werden!

Außeneinheit
Wartung/Reparatur



Achtung Erstickungsgefahr!

Arbeiten am Kältemittelkreis dürfen nur von einem autorisierten Fachmann durchgeführt werden!

Außeneinheit
Aufstellung in Österreich



Bei Aufstellung in Österreich sind die Bestimmungen und Vorschriften des ÖVE sowie des örtlichen EVU zu beachten!

Außeneinheit beim
Energieversorger melden



Der Wärmepumpeneinsatz ist beim Energieversorgungsunternehmen anzuzeigen!

R32 Kältemittel

Achtung bei Leckage oder Brand!

R32 Kältemittel (Difluormethan) ist schwerer als Luft, hat eine niedrige Brenngeschwindigkeit und zählt mit Brandklasse A2L zu den schwer entflammbaren Gasen.

R32 Kältemittel ist geruchlos und kann in höheren Konzentrationen für den Menschen gefährlich werden.

Unabhängig von gültigen Ländervorschriften ist mindestens alle 2 Jahre eine Überprüfung des Kältemittelsystems auf Dichtheit durchzuführen.

Die Installation eines für R32 Kältemittel tauglichen Gaswarngerätes wird als zusätzliche Sicherheit von GUNTAMATIC vorgeschrieben.



Wichtig bei ausgelöstem Alarm:

Bei ausgelöstem Alarm den Raum nicht betreten und keine Zündquellen auslösen!

Wichtig bei Brand:

Zur Brandbekämpfung ist trockenes Pulver, Wassersprühstrahl oder Wasserdampf geeignet. Kohlendioxid oder reiner Wasserstrahl ist zur Brandbekämpfung nicht geeignet.

EC-Filter reinigen

Achtung Gesundheitsgefahr!

GUNTAMATIC EC-Filter schonen die Umwelt in dem Feinstaub abgeschieden und gesammelt wird. Entleeren oder manipulieren Sie diesen Feinstaub (bzw. die Asche) aber ausnahmslos nur mit FFP2 Schutzmaske!

Vermeiden Sie es, die Asche unnötig zu manipulieren oder zu zerdrücken!

Entsorgen Sie die Asche möglichst in einem verschlossenen Bio-Kunststoffbeutel!





Warnung vor elektrischer Spannung



Warnung vor ungewolltem Einzug



Warnung vor heißer Oberfläche



Warnung - Achtung



Warnung vor automatischem Anlauf



Warnung Quetschgefahr



Hineingreifen verboten



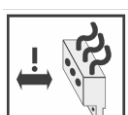
Anleitung beachten



Erdung




Stromversorgung



Winkelstecker zur Seite abziehen

2.6 ERKLÄRUNG TYPENSCHILANGABEN

01

Parameter	Einheit	Erklärung
P_{Wnom}	kW	Nennwärmeleistung (sofern wasserführende Bauteile vorhanden sind) oder Leistungsbereich (abhängig von den Brennstoffarten)
P_{nom}	kW	Nenn-Raumwärmeleistung oder Leistungsbereich (abhängig von den Brennstoffarten)
P_{Wpart}	kW	Wasserwärmeleistung bei Teillast (sofern wasserführende Bauteile vorhanden sind) oder Leistungsbereich (abhängig von den Brennstoffarten), sofern angegeben
P_{part}	kW	Raumwärmeleistung bei Teillast oder Leistungsbereich (abhängig von den Brennstoffarten), sofern angegeben
η_{nom}	%	Wirkungsgrad der Feuerstätte bei Nennwärmeleistung
η_{part}	%	Wirkungsgrad der Feuerstätte bei Teillast-Wärmeleistung
CO_{nom} (13 % O ₂)	mg/m ³	CO-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Nennwärmeleistung
CO_{part} (13 % O ₂)	mg/m ³	CO-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Teillast-Wärmeleistung, falls angegeben
NOx_{nom} (13 % O ₂)	mg/m ³	NOx-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Nennwärmeleistung
NOx_{part} (13 % O ₂)	mg/m ³	NOx-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Teillast-Wärmeleistung, falls angegeben
OGC_{nom} (13 % O ₂)	mg/m ³	Kohlenwasserstoff-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Nennwärmeleistung
OGC_{part} (13 % O ₂)	mg/m ³	Kohlenwasserstoff-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Teillast-Wärmeleistung, falls angegeben
PM_{nom} (13 % O ₂)	mg/m ³	Partikel-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Nennwärmeleistung, gemessen mit einem erwärmten Filter
PM_{part} (13 % O ₂)	mg/m ³	Partikel-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Teillast-Wärmeleistung, gemessen mit einem erwärmten Filter, sofern angegeben
p_{nom}	Pa	Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung
p_{part}	Pa	Mindestförderdruck bei Teillast-Wärmeleistung, sofern angegeben
d_R	mm	Mindestabstände von der Rückseite zu brennbaren Stoffen
d_S	mm	Mindestabstände von den Seiten zu brennbaren Stoffen
d_C	mm	Mindestabstände von der Oberseite zu brennbaren Stoffen in der Decke
d_P	mm	Mindestabstände von der Vorderseite zu brennbaren Stoffen
d_F	mm	Mindestabstände von der Vorderseite zu brennbaren Stoffen auf dem Fußboden
d_L	mm	Mindestabstände von der Vorderseite zu brennbaren Stoffen an den Seitenwänden
d_B	mm	Mindestabstände unter der Unterseite (ohne Berücksichtigung der Füße) zu brennbaren Stoffen
W	W	Verbrauch von elektrischer Hilfsenergie, sofern anwendbar
T_{nom}	°C	Temperatur am Abgasstutzen bei Nennwärmeleistung
T_{part}	°C	Temperatur am Abgasstutzen bei Teillast-Wärmeleistung, falls angegeben
CON oder INT	-	ob sich die Feuerstätte für Dauerbrandbetrieb (CON), oder ob sie sich für Zeitbrandbetrieb (INT) eignet
d_{out}	mm	Durchmesser des Abgasstutzens
L, H, W	mm	Gesamtabmessungen der Feuerstätte (Länge, Höhe, Breite)
	-	Bedeutung: „Bedienungsanleitung lesen und befolgen“



- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 1. Rauchrohr | 12. Sekundärluft |
| 2. Saugzuggebläse | 13. Reinigungsmotor |
| 3. Lambdasonde | 14. Selbstreinigender Rost |
| 4. Abgasfühler | 15. Aschebehälter |
| 5. Wärmetauscherreinigung | 16. Wärmetauscher-Ascheraum |
| 6. Sensor-Füllstand | 17. Brennkammer |
| 7. Vorratsbehälter | 18. Brennraum |
| 8. Optional: Saugbehälter | 19. Vollisolierung |
| 9. Pellet Förderschnecke | 20. Turbolatoren |
| 10. Getriebemotor | 21. Röhrenwärmetauscher |
| 11. Zündgebläse | 22. Umlaufender Wassermantel |

Um ein Überhitzen der Heizanlage zu verhindern, reduziert die Regelung die Heizleistung. Droht der Heizkessel trotzdem zu überhitzen, unterscheidet die Regelung zwischen mehreren Sicherheitsstufen.

Sicherheitsstufe 1 **15°C über der Kessel Solltemperatur**

Das Saugzuggebläse geht auf Betrieb aus. Bei Pelletsbetrieb stoppt zusätzlich der Getriebemotor den Brennstoffeinschub.

Sicherheitsstufe 2 **Kesseltemperatur über 85°C**

Alle Heizungspumpen und die Speicherladepumpe werden zur Wärmeabfuhr aktiviert.

Sicherheitsstufe 3 **Kesseltemperatur 95°C**

Über die thermische Ablaufsicherung wird der Kessel mit Kaltwasser über den Sicherheitswärmetauscher gekühlt.

Sicherheitsstufe 4 **Kesseltemperatur über 100°C**

Der STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer) spricht an und schaltet alle Kesselregelfunktionen ab, die Pumpensteuerung bleibt jedoch aktiv! Die Anlage bleibt ausgeschaltet, auch wenn die Kesseltemperatur wieder unter 90°C sinkt. Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde.

Stromausfall Die Regelung, das Saugzuggebläse und alle Pumpen schalten mangels elektrischer Energie ab. Das Glutbett brennt mit natürlichem Kaminzug weiter. Da dieser Betriebszustand nicht optimal ist, bleibt auch eine größere Aschebildung zurück. Sobald wieder elektrische Energie zur Verfügung steht, übernimmt die Regelung wieder die Kontrolle über die Heizanlage.

Aschebox öffnen

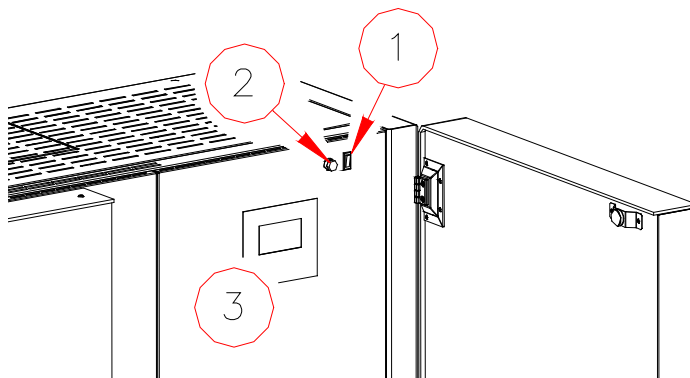
- das Saugzuggebläse geht auf 100 % Absaugdrehzahl;
- bei Pelletbetrieb stoppt der Getriebemotor zusätzlich den Brennstoffeinschub;
- nach dem Schließen der Aschebox wird die Betriebsfortführung bzw. eine Neuzündung eingeleitet

Am Stokerkanal Der Stokerkanal und der Vorratsbehälter sind bis zur Brandschutzklappe vollständig dicht ausgeführt. Dadurch erstickt ein Rückbrand infolge von Luftmangel. Bei Stromausfall schließt die Klappe von selbst. Im Betrieb verhindert die Steuerung durch Nachschieben von Brennstoff ein Zurückbrennen in den Stokerkanal. Ein Fühler überwacht zusätzlich die Temperatur im Bereich des Stokerkanals. Die Glut wird so immer wieder aus dem Schneckenkanal geschoben. Diese Rückbrandsicherung funktioniert immer, außer die Anlage ist ohne Strom.

Am Vorratsbehälter Zusätzlich befindet sich am Vorratsbehälter eine Sprinkler-einheit welche bei Übertemperatur auslöst. Bei Auslösung wird der Vorratsbehälter im unteren Bereich mit Wasser geflutet. Die Wassermenge dazu beträgt zumindest 20 Liter. Sinkt die Temperatur wieder wird die Flutung gestoppt.

Das Gerät verfügt über eine Touch-Bedieneinheit mit Menüführung. Durch Drücken der „Buttons“ am Display können Einstellungen vorgenommen werden. Hinweis und Störmeldungen werden am Display eingeblendet.

01



Netzschalter (1) Der Netzschalter bleibt normalerweise immer eingeschaltet und darf nur im funktionslosen Zustand abgeschaltet werden.



Bei Reparatur- oder Wartungsarbeiten muss die Anlage am Netzstecker zusätzlich allpolig vom Netz getrennt werden!

STB (2) Bei Übertemperatur löst der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) aus; → der Heizbetrieb des Gerätes wird unterbrochen. Nach Übertemperatur die Fehlerursache beheben und den STB mit einem geeignetem Gegenstand tief eindrücken.

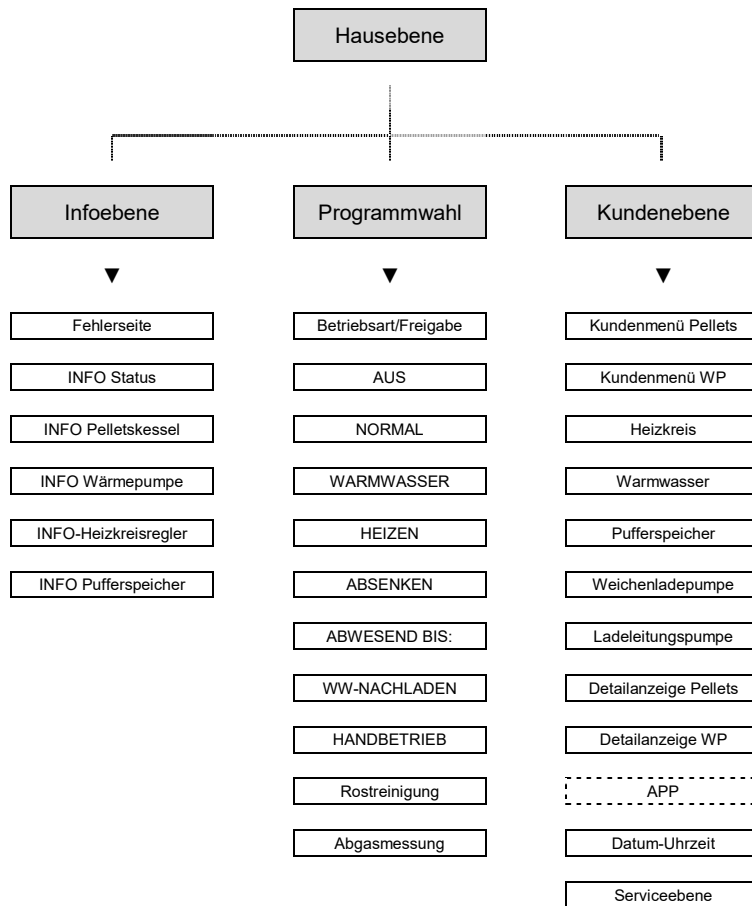


Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde. Nötigenfalls muss ein Fachmann zugezogen werden!

Touch-Display (3) Durch leichten Druck mit der Fingerspitze auf die Buttons am Display gelangen Sie in die verschiedenen Ebenen und Menüs, wo Einstellungen vorgenommen werden können.

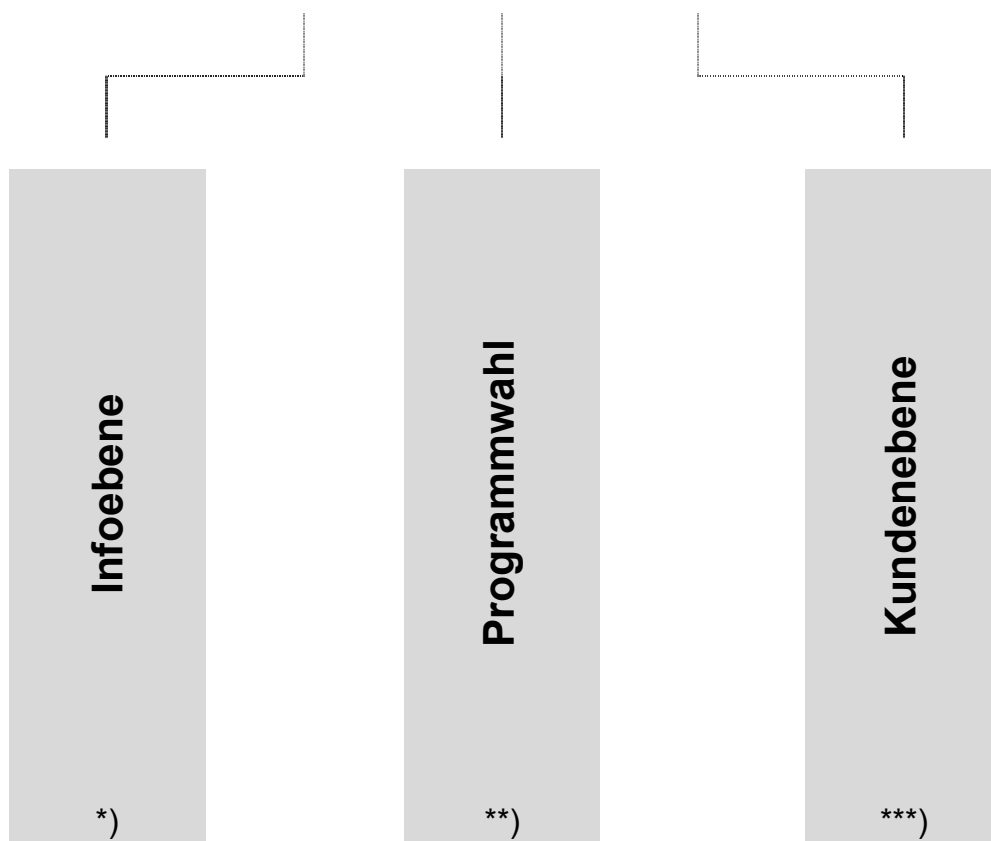
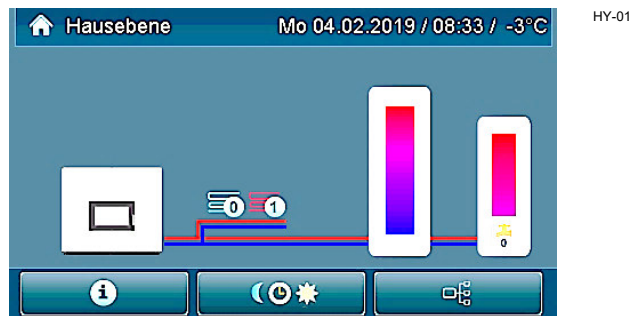


Zur Bedienung des Touch-Displays keine spitzen Gegenstände, wie z.B. Kugelschreiber und dergleichen verwenden!



Strichliert umrahmte Menüs werden nur angezeigt, wenn sie im Inbetriebnahmemenü aktiviert wurden!

Über die Auswahlbuttons wechseln Sie zu den verschiedenen Ebenen.














INFO

- *) - Störmeldungen, Temperaturen, Schalt- und Betriebszustände für Kessel, Puffer und Heizkreise können abgefragt werden;
- ***) - Programme für Kessel und Heizkreise können ausgewählt werden;
- die Kesselfreigabe kann unterbrochen werden;
- ***) - die Einstellungen für Kessel, Heizkreise, usw. können geändert werden;
- die Einstellungen in Serviceebene und Parametermenü dürfen nur von GUNTAMATIC autorisiertem Fachpersonal geändert werden

6.1 PROGRAMMWAHL

04

- 1)
-  Betriebsart (Kesselfreigabe) Einstellung der Betriebsart (Kesselfreigabe - ohne Wärmepumpe).
 -  Programm AUS Heizbetrieb abgeschaltet (mit wittgef. Regelung ist die Frostschutzfunktion aktiv).
 -  Programm NORMAL Heizung und WW-Bereitung eingeschaltet (nach Uhrenprogramm).
 -  Programm WARMWASSER Heizung abgeschaltet – WW- Bereitung eingeschaltet (nach Uhrenp. Sommer).
 -  Programm HEIZEN Tag und Nacht Heizbetrieb (Warmwasser nach Uhrenprogramm).
 -  Programm ABSENKEN Tag und Nacht Absenkbetrieb (Warmwasser nach Uhrenprogramm).
 -  Programm ABSENKEN BIS Absenkbetrieb bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (Warmwasser nach Uhrenp.).
 -  Programm WW NACHLADEN Dauer maximal 90 Minuten.
 -  Programm HANDBETRIEB Heizbetrieb auf Kesselsoll- bzw. Puffersolltemperatur.
 -  Reinigung Nach Kühlung durch das Gebläse öffnet der Rost für 10 min.
 -  Abgasmessung Programm zur Emissionsmessung.



zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0














INFO

- 1) **Scheitholz** Reiner Scheitholzbetrieb. Nach jedem Schließen der Brennraumbürste startet automatisch die Anheizautomatik mittels Pellets. Die Anheizautomatik kann am Kesselbedienfeld nach dem Schließen der Brennraumbürste auch abgebrochen werden (z.B. nach dem Reinigen des Brennraumes). Die Anheizautomatik kann im Kundenmenü Pellets durch die Einstellung „NEIN“ auch völlig abgeschaltet werden (manuelles Anzünden von Scheitholz).
Im Störfall **KEIN** Wärmepumpenbetrieb!
- Pellets** Variabler Pellet- oder Scheitholzbetrieb --- im Störfall Wärmepumpenbetrieb.
- Wärmepumpe** Variabler Wärmepumpen- oder Scheitholzbetrieb --- im Störfall Pelletsbetrieb.
- Automatik** Variabler Pellets- oder Wärmepumpenbetrieb mittels effizienz- oder kostenoptimiertem Hybridmodus.
Einstellung des Hybridmodus im „Kundenmenü Wärmepumpe“.
Im Störfall arbeitet immer automatisch das intakte Gerät.
- Überstrom** Zusätzlich zur Betriebsart Automatik wird die Wärmepumpe bei zur Verfügung stehendem PV-Überstrom oder EVU-Niedrigtarifstrom gestartet und zur kostengünstigen Beladung des Pufferspeichers verwendet.

6.2 KUNDENEBENE

03

-  Kundenmenü Pellets siehe Kapitel 6.2.1
-  Kundenmenü Wärmepumpe siehe Kapitel 6.2.2
-  * Heizkreis siehe Kapitel 6.2.3
-  * Warmwasser siehe Kapitel 6.2.4
-  Pufferspeicher siehe Kapitel 6.2.5
-  Weichenladepumpe siehe Kapitel 6.2.6
-  Ladeleitungspumpe siehe Kapitel 6.2.7
-  Detailanzeige Einstellungen, Zustände und Messwerte der Anlage werden angezeigt!
-  APP siehe Kapitel 6.2.8
-  Datum-Uhrzeit Datum und Uhrzeit der Anlage können eingestellt werden!
-  Serviceebene siehe Kapitel 6.2.9



zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0



INFO

- * Die Anzahl der angezeigten Menüs ist von der Anlagenausführung abhängig.

- | | | | |
|----|--|-----------------------------|---|
| | | Asche entleeren in | Nach Entleeren der Asche den Menüpunkt anwählen und mit „JA“ und „OK“ bestätigen. |
| | | Aschewarnung | Stunden bis zur nächsten „Aschewarnung“. |
| | | m³ Zähler zurücksetzen..... | Setzt den Zähler wieder auf 0. |
| | | Einstellung m³ Zähler | Beeinflusst die Zählgeschwindigkeit (höherer Wert = zählt schneller). |
| | | Schnecke füllen..... | Manuelles Füllen des Stokerkanals (stoppt automatisch). |
| | | Sauganlage füllen | Manuelles Füllen des Vorratsbehälters (stoppt automatisch). |
| 1) | | Austragung Sperrzeit | Nur bei Anlagen mit Flex Saugaustragsystem einstellbar. |
| 2) | | Sperrzeit Befüllung..... | Nur bei Anlagen mit Flex Saugaustragsystem einstellbar. |
| 3) | | Sperrzeit Entleerung | Nur bei Anlagen mit Flex Saugaustragsystem einstellbar. |
| 4) | | Modus | Einstellung des Verbrennungsmodus. |
| | | Sprache | Einstellung der Landessprache. |
| 5) | | Anheizautomatik | Automatisches Anheizen des Scheitholzes mittels Pellets. |
| 6) | | Brennstoff | Brennstoffeinstellung zur Erreichung einer besseren Abbrand-Qualität |



















zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2

**INFO**

- 1) Kein Nachsaugen von Pellets in den Saugbehälter während programmierter Sperrzeiten (ausgenommen Zwangsbefüllung).
- 2) Beeinflusst die Zwangsbefüllung mit Pellets wie unter Punkt 3 beschrieben
Ja..... Zwangsbefüllung während der Austragung Sperrzeit erlaubt.
Nein..... Zwangsbefüllung während der Austragung Sperrzeit nicht erlaubt.
- 3) Der Vorratsbehälter von Anlagen mit Flex Saugaustragung besteht aus dem Saugbehälter oben und dem Vorratsbehälter unten. Müssen Pellets nachgesaugt werden, wird zuerst der Saugbehälter mit Pellets befüllt und dieser Vorrat dann durch Öffnen der Brandschutzklappe in den Vorratsbehälter abgekippt. Der Nachsaugvorgang wird beendet, wenn beide Behälter voll sind.
Ja..... Erlaubt das abkippen der Pellets aus dem Saugbehälter oben in den Vorratsbehälter unten während der Austragungssperzeit (siehe Punkt 3).
Nein..... Kein abkippen der Pellets in den unteren Vorratsbehälter während der Austragungssperzeit.
- 4) **Eco (ideal)**..... Einstellung Sparmodus.
viel Schlacke Einstellung bei starker Schlackebildung im Brennraum.
- 5) **Ja**..... Nach Schließen der Brennraumbür startet automatisch ein Zündversuch für Scheitholz mittels Pellets.
Nein..... Kein automatischer Zündversuch für Scheitholz nach Schließen der Brennraumbür.
- 6) **Hartholz** Einstellung zur Verbrennung von Buchenscheitholz
Weichholz Einstellung zur Verbrennung von Fichten und Lärchenscheitholz oder Holzbriketts (Ø 9 x 26 cm / 2 kg Stück)
INFO Holzbriketts müssen beim ersten Anheizen in 3 – 4 Teile zerbrochen werden.
Beim Nachlegen können Holzbriketts als Ganzes eingelegt werden.

- 1)  WW-Quelle (Sommer) Der Warmwasserspeicher wird über die ausgewählte Quelle geladen.
- *  Lautstärken Modus Lautstärkerverringering der Wärmepumpe. 5 = gering verringert / 0 = stark verringert.
- 2)  ** Lautstärken ab (01.05) Je nach Jahreszeit kann die Drehzahl des Ventilators begrenzt werden.
- 2)  ** Lautstärken ab (01.07) Je nach Jahreszeit kann die Drehzahl des Ventilators begrenzt werden.
- 2)  ** Lautstärken ab (01.09) Je nach Jahreszeit kann die Drehzahl des Ventilators begrenzt werden.
- 2)  ** Lautstärken ab (01.11) Je nach Jahreszeit kann die Drehzahl des Ventilators begrenzt werden.
-  EVU Sperrzeit Kein Wärmepumpenbetrieb während programmierter EVU Sperrzeiten.
- 3)  Hybridmodus Einstellung der Hybridbetriebsart.
-  Pelletspreis Eingabe des Pelletspreis für Betriebsart kostenoptimiert.
-  Parallelbetr. PE+WP Einstellung je nach Anlagentype wählbar / Pellets und Wärmepumpen-Parallelbetrieb.
-  Parallelbetr. HS+WP Einstellung je nach Anlagentype wählbar / Scheitholz und Wärmepumpen-Parallelbetrieb.
-  Strompreis Eingabe des EVU Strompreis für Betriebsart kostenoptimiert.
- 4)  *** Zuschaltzeit Mindestlaufzeit des Pelletskessel für Zuschaltung der Wärmepumpe / Parallelbetrieb EIN.
- 4)  *** Zuschaltleistung Mindestleistung des Pelletskessel für Zuschaltung der Wärmepumpe / Parallelbetrieb EIN.
- 4)  *** Wegschaltleistung Leistung des Pelletskessel für Wegschaltung der Wärmepumpe / Parallelbetrieb AUS.
- 4)  *** TK-Soll Abweichung Maximal-Abweichung der Kesseltemperatur von der Soll-Temp. für die Zuschaltung der WP.



zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2


















INFO Lautstärkereduktion kann verminderte Leistung bewirken!

- * Diese Möglichkeit zur einfachen Lautstärkerverringering der Wärmepumpe bevorzugt verwenden.
- ** Bei Verwendung der Funktion **Lautstärken Modus** werden diese Parameter ausgeblendet.
- *** Die Menüs sind nur bei Einstellung **Parallelbetrieb** der Anlage sichtbar / INFO: Funktion nicht bei allen Anlagen verfügbar.

- 1) **Auto** Warmwasserbereitung über Pelletsmodul oder Wärmepumpe
Pellets Warmwasserbereitung nur über Pelletsmodul
Wärmepumpe Warmwasserbereitung nur über Wärmepumpe
- 2) **Stufe 5 bis -7** 5 = keine Reduktion -7 = höchste Reduktion **ACHTUNG** Einstellungen von -5 bis -7 vermeiden.

Lautstärkereduktion um ca.	Winter	Übergangszeit	Sommer
-3 dB	4	1	-1
-5 dB	3	0	-2
-7 dB	1	-2	-4

- 3) **kostenoptimiert** Es wird immer jenes Heizgerät aktiviert, welches in Abhängigkeit der Außentemperatur, der Vorlaufsoltemperatur, der Brennstoffkosten und der Stromkosten am kostengünstigsten heizen kann.
effizienzoptimiert Es wird solange mit der Wärmepumpe geheizt, wie in Abhängigkeit der Außentemperatur und der benötigten Vorlaufsoltemperatur ein COP Wert von mindestens 2,7 (0,3 Hysterese) erreicht werden kann.
- 4) **Funktion Parallelbetrieb** INFO: Funktion nicht bei allen Anlagen verfügbar!
 Läuft der Pelletskessel 60 Minuten (Zuschaltzeit) nach dem Start mit mindestens 95% Leistung (Zuschaltleistung) und liegt zusätzlich die Kesseltemperatur mindestens 7°C unter der Kesselsolltemperatur (TK-Soll Abweichung), dann wird die Wärmepumpe unterstützend zugeschaltet. Fällt die Leistung des Pelletskessel unter 40% (Wegschaltleistung) ab, wird die Wärmepumpe wieder weggeschaltet.

- 1)  Betrieb Pumpe Beeinflusst den Betriebsstatus des Heizkreises.
- 2)  * Witterung Automatische oder manuelle Aktivierung der Mehrfach Uhrenprogramme.
-  ** Uhrenprogramm Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL.
-  * Uhrenprogramm (kalt) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL.
-  * Uhrenprogramm (mild) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL.
-  * Uhrenprogramm (warm) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL.
- 3)  Solltemperatur Tag Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich.
- 4)  Solltemperatur Nacht Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich.
- 5)  *** Raumeinfluss 0% - 100% beeinflusst die Vorlauftemperatur / T1°C - T3°C beeinflusst die Heizkreispumpe.
- 6)  Zonenabschaltung Beeinflusst den Heizkreis im Aufstellungsraum der Inneneinheit.
- 7)  Heizkurve Beeinflusst die Vorlauftemperatur – (höherer Einstellwert = höhere Vorlauftemperatur).
- 8)  Nacht aus AT Beeinflusst den Heizkreis während der Absenphase.
- 9)  * AT-Grenze kalt/mild Schaltschwelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm KALT und MILD.
- 9)  * AT-Grenze mild/warm Schaltschwelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm MILD und WARM.
- 10)  AT-Abschaltung Beeinflusst den Heizkreis während der Heizphase.



zurück zur KUNDENEBENE.....







siehe Kapitel 6.2

**INFO**

- * Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem Mehrfach Uhrenprogramm sichtbar.
 - ** Bei Aktiviertem Mehrfach Uhrenprogramm ist dieser Menübutton nicht sichtbar.
 - *** Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem Raumgerät/Raumstation sichtbar.
- 1) **Auto** Bei aktiviertem Heizprogramm NORMAL wird der Heizkreis laut den im Uhrenprogramm eingestellten Heiz- und Absenzeiten vollautomatisch EIN und AUS geschaltet. Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab.
Aus Der Heizkreis ist abgeschaltet.
Dauer Die Heizkreispumpe läuft dauernd (keine Mischer-Ansteuerung).
 - 2) **Auto** Automatischer Wechsel zwischen den Mehrfach-Uhrenprogrammen KALT, MILD und WARM in Abhängigkeit der Außentemperatur. Die Einstellung der Außentemperatur Schaltschwelle für den automatischen Wechsel der Mehrfach Uhrenprogramme können Sie in den Menüs AT-Grenze KALT/MILD und MILD/WARM vornehmen.
Kalt Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm KALT.
Mild Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm MILD.
Warm Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm WARM.
 - 3) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR TAG ist nur während der Heizphase des Heizkreises möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass ein Erreichen der gewünschten Raumtemperatur bei jeder Witterung möglich ist.
 - Ohne Raumgerät ist nur Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein Erhöhen der Solltemperatur Tag bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
 - Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab.
 - 4) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR NACHT ist nur in der Absenphase des Heizkreises nach unterschreiten des im Menü Nacht aus AT eingestellten Außentemperatur Wertes möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass die gewünschte Raumtemperatur erreicht wird.
 - Ohne Raumgerät ist nur reduzierter Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein Erhöhen der Solltemperatur Nacht bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
 - Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter Nacht aus AT eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis wieder ab.
 - 5) **0% – 100%** Bei hoher Außentemperatur (Plus-Grade) und zu niedriger Raumtemperatur wird durch Erhöhen des Raumeinflusses ein schnelleres Erreichen der gewünschten Raumtemperatur ermöglicht.
T1°C - T3°C Bei Überschreiten der Raum Solltemperatur um den eingestellten Wert wird die Heizkreispumpe abgeschaltet;
 - 6) **Ja** Der Heizkreis wird abgeschaltet sobald die Inneneinheit in den Heizbetrieb wechselt.
Nein Der Heizkreis kann auch während des Heizbetriebes der Inneneinheit in Betrieb gehen.
 - 7) Eine höhere Heizkurve verursacht eine höhere Vorlauftemperatur bei gleicher Außentemperatur.
 - 8) Wird in der Absenphase die im Parameter Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten, schaltet der Heizkreis ein.
INFO Keine Frostschutzfunktion bis die im Menü Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten wird.
 - 9) Einstellung der Schaltschwelle für den Wechsel zwischen den Uhrenprogrammen KALT/MILD und MILD/WARM.
INFO Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
 - 10) Wird während der Heizphase die eingestellte Außentemperatur überschritten, schaltet der Heizkreis ab.

6.2.4 WARMWASSER

BS-04

- 1)  Betrieb Pumpe Einstellung der SLP Pumpen Betriebsart
-  Uhrenprogramm WW Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für **Programm NORMAL** (Winterbetrieb).
-  Uhrenprg. WW Sommer Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für **Programm WARMWASSER** (Sommerbetrieb).
-  WW Solltemperatur Einstellung der Warmwassersolltemperatur.
- 2)  WW Vorrang Beeinflusst die Heizkreise während der Warmwasserladung.
-  WW Nachladen Ermöglicht einmaliges Warmwasserladen außerhalb der programmierten Ladezeiten.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2

















INFO

- 1) **Auto** Automatische Warmwasserladung nach Uhrenprogramm WW oder WW Sommer.
Aus Der Warmwasserkreis ist abgeschaltet.
Dauer Die Warmwasserpumpe (SLP) läuft dauernd.
- 2) **Nein** Die Heizkreise bleiben während der Warmwasserladung in Betrieb.
Ja Die Heizkreise werden während der Warmwasserladung abgeschaltet.

6.2.5 PUFFERSPEICHER

03

- 1)  Betrieb Pumpe Beeinflusst den Betriebsstatus der Pumpe HP0.
- 2)  Ladeprogramm Beeinflusst den Ladezustand des Puffers.
- 3)  * Witterung Beeinflusst die Uhrenprogramme KALT, MILD und WARM in Abhängigkeit der AT.
-  ** Uhrenprogramm Beeinflusst die Kesselfreigabe.
-  * Uhrenprogramm a (kalt) Beeinflusst die Kesselfreigabe bei kalter Witterung.
-  * Uhrenprogramm b (mild) Beeinflusst die Kesselfreigabe bei milder Witterung.
-  * Uhrenprogramm c (warm) Beeinflusst die Kesselfreigabe bei warmer Witterung.
-  Puffer Soll Einstellung der Puffersolltemperatur am Pufferspeicher.
- 4)  Puffer min Beeinflusst die Pufferminimaltemperatur.
- 5)  Raumtemperatur max Beeinflusst die Freigabe der Pelletsfeuerung.
- 5)  Raumtemperatur min Beeinflusst die Freigabe der Pelletsfeuerung.
- 6)  * AT-Grenze KALT / MILD Aktiviert in Abhängigkeit der Außentemperatur das Uhrenprogramm KALT oder MILD.
- 6)  * AT-Grenze MILD / WARM Aktiviert in Abhängigkeit der Außentemperatur das Uhrenprogramm MILD oder WARM.
- 7)  AT-Abschaltung Beeinflusst die Kesselfreigabe.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- * Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem mehrfach Uhrenprogramm sichtbar.
 - ** Bei Aktiviertem Mehrfach Uhrenprogramm ist dieser Menübutton nicht sichtbar.
- 1) **Auto** Die Ladepumpe HP0 wird automatisch EIN/AUS geschaltet.
Aus Die Ladepumpe HP0 ist abgeschaltet.
Dauer Die Ladepumpe HP0 läuft dauernd.
 - 2) **Voll** Der Puffer wird geladen, bis am Pufferfühler oben die Puffer Soll Temperatur plus 6°C Überhöhung erreicht ist. Zusätzlich muss die Temperaturdifferenz Puffer Soll Temperatur minus 10°C am Pufferfühler unten erreicht werden, damit die Pufferladung mit Status Voll beendet wird.
Teil Der Puffer wird geladen, bis die Puffer Soll Temperatur plus 6°C Überhöhung am Pufferfühler oben erreicht ist.



INFO

- 3) **Auto**Automatischer Wechsel zwischen den mehrfach-Uhrenprogrammen KALT, MILD und WARM in Abhängigkeit der Außentemperatur. Einstellung der Außentemperatur Schaltschwelle für den automatischen Wechsel der mehrfach Uhrenprogramme in den Menüs AT-Grenze KALT/MILD und MILD/WARM.
KaltAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm KALT.
MildAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm MILD.
WarmAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm WARM.
- 4) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler oben unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm Voll oder Teil auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.
- 5) Bei Pelletsbetrieb und gleichzeitigem Erreichen der eingestellten "Raumtemperatur max" im Aufstellungsraum der Inneneinheit, wird der Pelletsbetrieb unterbrochen und der Heizbetrieb mittels Wärmepumpe solange fortgesetzt, bis die Raumtemperatur im Aufstellungsraum der Inneneinheit wieder auf den im Parameter "Raumtemperatur min" eingestellte Temperatur abgefallen ist.
 - Bei Anlagen ohne Heizkreisregelung muss das Raumgerät im Service-Parameter HP0 unter Raumgerät HP0 aktiviert werden.
 - Bei Anlagen mit Heizkreisregelung muss zuerst im Inbetriebnahmemenü dem Heizkreis im Aufstellungsraum (z.B. HK1) ein Raumgerät zugewiesen werden. Dieses kann dann im Service-Parameter unter Raumgerät HP0 aktiviert werden.
- 6) Einstellung der Schaltschwelle für den Wechsel zwischen den Uhrenprogrammen KALT/MILD und MILD/WARM.
 INFODer Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
- 7) Wird während der Heizphase die eingestellte Außentemperatur überschritten, schaltet der Heizkreis ab.

6.2.6 WEICHENLADEPUMPE

HY-04

- 1)  **Betrieb WLP**Beeinflusst den Betriebsstatus der Weichenladepumpe.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2











INFO

- 1) **Auto**Die Pumpe wird vollautomatisch geregelt.
AusDie Pumpe ist abgeschaltet (Serv-Code erforderlich).
DauerDie Pumpe läuft dauernd (Serv-Code erforderlich).

6.2.7 LADELEITUNGSPUMPE

HY-03

- 1)  * **Betrieb LLP** Einstellung der Ladeleitungspumpen Betriebsart / Werkseinstellung = Auto
- 2)  ** **Überstrom Nutzung** Aktivierung der Funktion Überstrom Nutzung (PV-Überstrom) durch die Wärmepumpe
- 3)  **Niedertarif Nutzung** Aktivierung der Funktion Niedertarif Nutzung (Energieversorger) durch die Wärmepumpe
- 4)  **Ladeprogramm (LLP)** Beeinflusst den Ladezustand des Puffers
 ** **Uhrenprogramm (Überstrom)**Bestimmt den Zeitraum der Überstrom Nutzung
 **Uhrenprogramm (Tarif)**..... Bestimmt den Zeitraum der Niedertarif Nutzung
 **Puffer Soll (LLP)**..... Beeinflusst die Puffersolltemperatur
- 5)  **Puffer min (LLP)** Beeinflusst die Pufferminimaltemperatur



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2













INFO

- * Das Menü Ladeleitungspumpe ist nur sichtbar, wenn die Funktion **LLP vorhanden** im Parameter LLP auf **JA** gesetzt ist.
 - ** Das Menü Überstrom Nutzung ist nur sichtbar, wenn die Funktion **Modbuszähler vorh.** im Parameter LLP auf **JA** gesetzt ist.
- 1) **Auto** Die Ladeleitungspumpe wird vollautomatisch geregelt.
Aus Die Funktion Ladeleitungspumpe ist abgeschaltet.
Dauer Die Ladeleitungspumpe läuft dauernd.
 - 2) **Nein** Die Funktion Überstrom Nutzung ist deaktiviert.
Ja Die Funktion Überstrom Nutzung ist aktiviert und speichert durch PV-Überstrom Wärme im Pufferspeicher.
INFO Über den im Schaltschrank eingebauten Energiezähler (Modbus) werden die Stromflüsse im Haus ständig überwacht. Liefert die PV-Anlage Strom und wird die Startschwelle (siehe Parameter LLP) überschritten, startet die Wärmepumpe und belädt den Pufferspeicher auf die im Menü Ladeleitungspumpe eingestellte Puffer-Soll-Temperatur. Nach dem Start läuft die Wärmepumpe kurz mit voller Leistung und regelt dann auf die zur Verfügung stehende Überstromleistung zurück. Wird die Stoppschwelle (siehe Parameter LLP) für länger als 20 Minuten (Fixwert) unterschritten, wird die Wärmepumpe wieder abgeschaltet.
Die Funktion ist aktiv, solange kein Heiz- oder Warmwasserkreis in Betrieb ist, Freigabe durch das Uhrenprogramm (Überstrom) besteht und der Pufferspeicher Energie aufnehmen kann.
 - 3) **Nein** Die Funktion Niedertarif Nutzung ist deaktiviert.
Ja Die Funktion Niedertarif Nutzung ist aktiviert und speichert durch Billigstrom erzeugte Wärme im Puffer.
INFO Bietet ein Energieversorgungsunternehmen zu bestimmten Tages- oder Nachtzeiten günstigen Niedertarif Strom an, kann dieser durch Freigabe im Uhrenprogramm (Tarif) zu diesen Zeiten zur Beladung des Pufferspeichers auf die im Menü Ladeleitungspumpe eingestellte Puffer-Soll-Temperatur genutzt werden.
Die Funktion ist aktiv, solange kein Heiz- oder Warmwasserkreis in Betrieb ist, Freigabe durch das Uhrenprogramm (Tarif) besteht und der Pufferspeicher Energie aufnehmen kann.
 - 4) **Voll** Der Puffer wird geladen, bis am Pufferfühler oben die Puffer Soll Temperatur plus Überhöhung [Po-Ladung AUS (Voll)] erreicht ist. Zusätzlich muss die Temperaturdifferenz Puffer Soll Temperatur minus 5°C (Pu-Ladung AUS) am Pufferfühler unten erreichen werden, damit die Pufferladung mit Status Voll beendet wird.
Teil Der Puffer wird geladen, bis die Puffer Soll Temperatur plus Überhöhung [Po-Ladung AUS (Voll)] am Puffer oben erreicht ist.
 - 5) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler oben unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm Voll oder Teil auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.

6.2.8 APP

BS-04

- 1)  **Netzwerk** Mit **JA (Nutzungsbed. akzeptiert)** die Verbindung zum Internet herstellen.
- 2)  **W-LAN Sichtbarkeit** Aktivierung der W-LAN Sichtbarkeit.
 **Seriennummer** Eingabe der Geräte-Seriennummer.
 **Schlüssel** Zeigt den von GUNTAMATIC empfohlenen Sicherheitsschlüssel an.
 **Warmwasseranzeige** Legt fest, welcher Warmwasserspeicher Online visualisiert wird.
 **Diagramm Intervall** Legt das Aktualisierungsintervall der Online-Diagramme fest.
 **Datenaktualisierung** Legt das Aktualisierungsintervall für die Online-Kesseldaten fest.
- 3)  **Dateigröße Aufzeichnung** Legt die maximale Größe der Aufzeichnungsdatei fest (1 MB = ca. 1 Tag).
 **Speicherrate Aufzeichnung** Legt das Intervall für die Speicherung der Aufzeichnungsdaten fest.
 **Detaillierte Aufzeichnung** Detailliertere Aufzeichnung speziell für die Fehleranalyse von Verbindungsproblemen.



zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- 1) Der Kessel muss über ein Netzwerkkabel mit dem Internetrouter verbunden werden.
- 2) Bei fehlender Internetverbindung und aktivierter W-Lan Sichtbarkeit kann der Kessel hausintern über das W-Lan des Internetrouters erreicht werden.
- 3) Auf der APP kann online eine Aufzeichnung gestartet werden, die nach Erreichen der eingestellten Dateigröße automatisch an die unter Kontakte gespeicherte E-Mail Adresse gesendet wird.

ACHTUNG:

Änderungen in sämtlichen Menüs der Serviceebene dürfen nur von GUNTAMATIC autorisierten Personen durchgeführt werden. Eigenmächtige Änderungen sind nicht erlaubt und können zu gravierenden defekten an der Heizanlage und unter Umständen sogar zu lebensbedrohlichen Situationen führen!



	Resetdaten.....	siehe Kapitel 6.2.9.1
	Fehlerliste	Alle Fehlermeldungen werden mit Datum und Uhrzeit gespeichert!
	Testprogramm.....	Alle Anlagenkomponenten können einem Funktionstest unterzogen werden!
	Inbetriebnahme	siehe Kapitel 6.2.9.2
	* Parameter HK...Heizkreis.....	siehe Kapitel 6.2.9.3
	* Parameter WW...Warmwasser	siehe Kapitel 6.2.9.4
	Parameter HPO	siehe Kapitel 6.2.9.5
	Parameter WLP...Weichenladepumpe.....	siehe Kapitel 6.2.9.6
	Parameter USV...Umschaltventil	siehe Kapitel 6.2.9.7
	Parameter LLP...Ladeleitungspumpe	siehe Kapitel 6.2.9.8
	Parameter RLM...Rücklaufmischer.....	siehe Kapitel 6.2.9.9
	Anlageneinstellungen	siehe Kapitel 6.2.9.10
	Parametermenü	Einstieg und Änderungen nur in Absprache mit GUNTAMATIC erlaubt!



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2

**INFO**

* Die Anzahl der angezeigten Parameter ist von der Anlagenkonfiguration abhängig.

6.2.9.1 RESETDATEN

HY-02

	Kundenparameter laden.....	Gespeicherte Kundendaten können im Bedarfsfall wieder eingelesen werden.
	Kundenparameter speichern	
	Werkparameter laden.....	Nur geänderte oder neue Parameter einer neuen Software werden geladen.
	Betriebsst. Reset.....	Der Betriebsstundenzähler des Pelletskessel wird auf 0 gesetzt.
	Betriebsst. Reset Wärmepumpe.....	Der Betriebsstundenzähler der Wärmepumpe wird auf 0 gesetzt.
	Servicezeit reset	Der Pelletskessel Servicezeitähler wird auf 0 gesetzt.
	Filterzeit reset	Der EC-Filter-Servicezeitähler wird auf 0 gesetzt.
	Lambdakalib. Reset	Nach jedem Lambdasondentausch reseten.
	Steuerungsreset.....	ACHTUNG: Die Werkseinstellung wird geladen!



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9

		Anlage	<u>Auswahl</u>	EVOLUTION.....	
		Type.....	<u>Auswahl</u>	0.10 / 0.16 / 0.20.....	
		Inneneinheit	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		Außeneinheit.....	<u>Auswahl</u>	Kein / 9 / 16	
		Austragung	<u>Auswahl</u>	Kein / Flex / Box /	
		Außenfühler	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		Kesselnummer	<u>Auswahl</u>	laut Typenschild eingeben.....	
		S/N Wärmepumpe.....	<u>Auswahl</u>	laut Typenschild eingeben.....	
1)		HKR vorhanden	<u>Auswahl</u>	Nein / Wandgerät / Hydraulikmodul	
		• WW vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		• Betrieb HK	<u>Auswahl</u>	Kein / Pumpe / Mischer.....	
2)		○ Heizkurve	<u>Auswahl</u>	0,1 – 3,5.....	
3)		○ Raumgerät HK.....	<u>Auswahl</u>	Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR.....	
		Zusatz	<u>Auswahl</u>	Kein / WWP	
4)		Betrieb HP0.....	<u>Auswahl</u>	Kein / Pufferpumpe.....	
		* Rücklaufmischer	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		A1 Sauglänge	<u>Auswahl</u>	5 m / 10 m / 15 m / 20 m / 25 m.....	
		Erstbefüllung	<u>Auswahl</u>	Ok / Aus.....	
		Schnecke füllen.....	<u>Auswahl</u>	Ok / Aus.....	
		Kundenparameter speichern	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9

















**INFO**

* Die Auswahl ist nur sichtbar, wenn die Außeneinheit auf **Kein** programmiert ist.

- 1) **Nein**..... Es ist keine Heizkreisregelung angeschlossen.
Wandgerät..... Die Einstellung ist richtig, wenn ein Wandgerät als Heizkreisregler 0 verwendet wird.
Hydraulikmodul..... Die Einstellung ist richtig, wenn die Heizkreisregelung im Hydraulikmodul angeschlossen ist.
Ja..... Die Einstellung ist richtig, wenn ein zweites oder drittes Wandgerät aktiviert wird.
- 2) **0,5 – 0,7**..... Ist Grundeinstellung für Fußbodenheizung.
1,2 – 1,4..... Ist Grundeinstellung für Heizkörper.
- 3) **Kein**..... Dem Heizkreis ist kein Raumgerät zugeordnet.
RFF..... Dem Heizkreis ist ein analoges Raumgerät zugeordnet.
RS-Voll..... Dem Heizkreis ist ein digitales Raumgerät mit Einstellmöglichkeiten für alle Heizkreise zugeordnet.
RS-HK..... Dem Heizkreis ist ein digitales Raumgerät mit Einstellmöglichkeiten nur für diesen Heizkreis zugeordnet.
RS-HKR..... Dem Heizkreis ist ein digitales Raumgerät mit Einstellmöglichkeiten für den gesamten Heizkreisregler zugeordnet.
- 4) Aktivierung der richtigen Pumpenfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.
Nennleistung..... Durch eine bauseitige hydraulische Abstimmung kann die maximale Geräteleistung (nach Wunsch oder Typenreihe) reduziert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Geräteleistung durch einen geschulten Fachmann über den Parameter zur Begrenzung der max. Rauchgastemperatur einzustellen.

6.2.9.3 PARAMETER HK...HEIZKREIS / ESTRICHHEIZEN

04

	Betrieb HK	<u>Auswahl</u>	Kein / Pumpe / Mischer.....	
	Raumgerät	<u>Auswahl</u>	Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR.....	
	Mischerlaufzeit	<u>Auswahl</u>	10 – 300 Sekunden	
	Vorlauftemperatur min.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 90°C.....	
	Vorlauftemperatur max.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 90°C.....	
1) 	Kesselüberhöhung P>0%.....	<u>Auswahl</u>	0°C – 30°C.....	
1) 	Kesselüberhöhung P=0%.....	<u>Auswahl</u>	-5°C – 30°C	
	Heizkreispumpe Freigabe	<u>Auswahl</u>	20°C – 100°C.....	
2) 	Parallelverschiebung.....	<u>Auswahl</u>	-10°C – 30°C	
	Benennung Heizkreis	<u>Auswahl</u>	Benennung möglich.....	
	Estrichheizten	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
	• Vorlauf Anstieg/Abstieg..... täglich ab Start	<u>Auswahl</u>	0°C – 10°C.....	
	• Vorlauf Anstieg/Abstieg nach	<u>Auswahl</u>	1 – 5 Tage	
	• Estrich Vorlauf min.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 30°C.....	
	• Estrich Vorlauf max.....	<u>Auswahl</u>	25°C – 60°C.....	
	• Estrich Haltezeit..... Vorlauf max.	<u>Auswahl</u>	0 – 20 Tage	
	• Start Estrichprogramm	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9






Die Einstellung der Estrichparameter muss in Absprache mit dem Estrichleger erfolgen!

Die Einhaltung der vorgegebenen Soll-Temperaturen ist grundsätzlich nicht im gleitenden Betrieb möglich, sondern nur bei Verwendung von automatischen Mischern. Die Einhaltung der vorgegebenen Solltemperaturen kann nicht zu 100% garantiert werden – durch div. Sicherheitsschaltungen und spezielle Kesselfunktionen können in Ausnahmefällen deutliche Temperaturüberschreitungen auftreten. Sollte dies im Sinne von baulichen Schäden problematisch sein, so ist die Estrichausheizung händisch vorzunehmen.

- 1) **P>0%**..... Erhöht im Heizbetrieb die Kesselsolltemperatur gegenüber der Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert.
P=0%..... Die Anlage startet erst, wenn die Vorlauftemperatur um den eingestellten Wert unter die Vorlauf-Solltemperatur abfällt.
- 2) Erhöht oder vermindert die Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert bei unveränderter Heizkurve.

6.2.9.4 PARAMETER WW...WARMWASSER

BS-08

	Warmwasser vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
1) 	Warmwasser Hysterese	<u>Auswahl</u>	1°C – 30°C.....	
2) 	Warmwasserpumpe Freigabe	<u>Auswahl</u>	20°C – 90°C.....	
3) 	Kesselüberhöhung	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
	Benennung Warmwasserkreis.....	<u>Auswahl</u>	Benennung möglich.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9



INFO

- 1) Ist die Temperaturdifferenz zwischen Ende der Warmwasserladung und Beginn der Warmwasserladung.
 BEISPIELWarmwassersolltemperatur 60°C / Warmwasser Hysterese 10°C
 Die Warmwasserladung wird freigegeben, wenn die Warmwassertemperatur unter 50°C abfällt und endet, sobald die Warmwassertemperatur wieder 60°C erreicht / BEDINGUNG: Freigabe durch Uhrenprogramm!
- 2) Wenn die Kessel- oder Puffertemperatur oben (T3) die eingestellte Temperatur überschreitet, kann die Pumpe starten.
- 3) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Warmwassersolltemperatur um den eingestellten Wert.

6.2.9.5 PARAMETER HP0...PUFFERPUMPE

03

1)		Betrieb HP0.....	<u>Auswahl</u>	Kein / Pufferpumpe.....	
2)		Raumgerät HP0Zonenabschaltung	<u>Auswahl</u>	Kein / RG0 – RG8.....	
3)		Freigabe HP0.....	<u>Auswahl</u>	25°C – 80°C.....	
4)		Puffer oben Ladung EIN.....	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
5)		Puffer oben Ladung AUS (Voll).....	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
6)		Puffer oben Ladung AUS (Teil).....	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
5)		Puffer unten Ladung AUS.....	<u>Auswahl</u>	0°C – -20°C.....	
7)		HP0 Signal.....	<u>Auswahl</u>	Kein / 0-10V.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9



INFO

- 1) Aktivierung der richtigen Pumpenfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.
- 2) Ist der Aufstellungsraum der Inneneinheit als eigener Heizkreis (Zone) ausgeführt, kann dem Heizkreis ein Raumgerät zugewiesen werden. Während des Heizbetriebes der Inneneinheit wird über dieses Raumgerät der Heizkreis bei Überschreiten der eingestellten Maximalen Raumtemperatur abgeschaltet. Die Einstellung der maximalen und minimalen Raumtemperatur ist im Menü Pufferspeicher möglich.
- 3) Einstellung der Freigabetemperatur für die Pufferpumpe HP0.
- 4) Bei Pufferheizbetrieb muss die Temperatur am Pufferfühler oben die höchste Anforderungstemperatur eines Heiz- oder Warmwasserkreises um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit der Kessel wieder startet.
BEISPIEL.....höchste Anforderungstemperatur = 50°C Kesselstart bei unterschreiten von 44°C am Pufferfühler oben.
- 5) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Pufferspeicher bei Verwendung der Werkseinstellung bei 70°C am Pufferfühler oben und 60°C am Pufferfühler unten erfüllt.
70°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 70°C plus Po-Ladung AUS (Voll) 0°C
60°C Puffer UNTEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 70°C minus Pu-Ladung AUS -10°C
- 6) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 80°C am Puffer oben erfüllt.
80°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 70°C plus Po-Ladung AUS (Teil) 10°C
- 7) **Kein**.....Die Funktion ist abgeschaltet.
PWM.....Die PWM Drehzahlregelung ist aktiviert.
0-10V.....Die 0-10V Drehzahlregelung ist aktiviert.

6.2.9.6 PARAMETER WLP...WEICHENLADEPUMPE

HY-05

1)		WLP-Nachlauf.....	<u>Auswahl</u>	0 – 600 Sekunden.....	
2)		WLP-Verzögerung.....	<u>Auswahl</u>	0 – 1000 Sekunden.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9



INFO

- 1) Nach dem Abschalten der Wärmepumpe läuft die Weichenladepumpe noch um die eingestellte Zeit weiter.
- 2) Nach Anforderung der Wärmepumpe wird der Start der Wärmepumpe noch um die eingestellte Zeit verzögert. Die Weichenladepumpe und alle anfordernden Heizkreise starten sofort ohne Verzögerung (Mischer können öffnen).

6.2.9.7 PARAMETER USV...UMSCHALTVENTIL

02

1)		Betrieb USV	<u>Auswahl</u>	Auto	
2)		RGT Holzmodul	<u>Auswahl</u>	80°C – 200°C.....	
3)		T3 Verblock	<u>Auswahl</u>	0°C – 100°C.....	
		Motorlaufzeit	<u>Auswahl</u>	Aus / 1 – 5 Minuten / Dauer.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9



INFO

- 1) **Auto** Standardeinstellung im Betrieb.
Holz + Pellets Prüfeinstellung im Betrieb – USV muss auf Pufferbetrieb umschalten.
Wärmepumpe Prüfeinstellung im Betrieb – USV muss auf Wärmepumpenbetrieb umschalten.
- 2) Die im Parameter eingestellte Abgastemperatur muss auf der Inneneinheit unterschritten werden, damit das Umschaltventil auf Wärmepumpenbetrieb wechseln kann.
- 3) Die Einstellte Temperatur muss am Pufferfühler oben (T3) unterschritten werden, damit das Umschaltventil auf Wärmepumpenbetrieb wechseln kann.

6.2.9.8 PARAMETER LLP...LADELEITUNGSPUMPE

04

1)		LLP vorhanden.....	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		FWS vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
2)		* Puffer oben Ladung EIN (LLP).....	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
3)		* Puffer oben Ladung AUS (Voll).....	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
4)		* Puffer oben Ladung AUS (Teil).....	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C.....	
3)		* Puffer unten Ladung AUS	<u>Auswahl</u>	0°C – - 20°C	
5)		Modbuszähler vorhanden.....	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		** PV-Nennleistung	<u>Auswahl</u>	kW	
6)		** Startschwelle	<u>Auswahl</u>	-5 kW – 20 kW.....	
		** Startverzögerung	<u>Auswahl</u>	0 – 180 min.....	
7)		** Stoppschwelle.....	<u>Auswahl</u>	-5 kW – 20 kW.....	
		** Stoppverzögerung.....	<u>Auswahl</u>	0 – 180 min.....	
8)		** Resteinspeisung	<u>Auswahl</u>	kW	
9)		LLP Signal	<u>Auswahl</u>	Kein / 0-10V.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9



INFO

- * Die Parameter sind nur mit im Menü Ladeleitungspumpe aktivierter Überstrom oder Niedrigtarifnutzung wirksam.
 - ** Der Menübutton ist nur bei aktiviertem Modbuszähler (Modbuszähler vorhanden – JA) sichtbar.
- 1) Aktivierung der Pumpe laut Anlagenschema vornehmen.
 - 2) Bei im Menü LLP aktivierter Überstrom oder Niedrigtarifnutzung muss die Temperatur am Pufferfühler oben die im Menü LLP eingestellte Puffer Soll Temperatur um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit die Funktion freigegeben wird.
 BEISPIEL..... Puffer Soll = 55°C Freigabe der Funktion bei unterschreiten von 49°C am Pufferfühler oben.
 - 3) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Pufferspeicher bei Verwendung der Werkseinstellung bei 55°C am Pufferfühler oben und 45°C am Pufferfühler unten erfüllt.

55°C Puffer OBEN Temperatur	=	Puffer Soll Temperatur 55°C	<u>plus</u>	Po-Ladung AUS (Voll)	0°C
45°C Puffer UNTEN Temperatur	=	Puffer Soll Temperatur 55°C	<u>minus</u>	Pu-Ladung AUS	-10°C



INFO

- 4) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 55°C am Puffer oben erfüllt.
55°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Teil) 0°C
- 5) Aktivierung Modbuszähler > notwendig für die PV-Überstromnutzung.
- 6) Beginn der Überstromnutzung bei Überschreiten der im Parameter eingestellten Überschussleistung.
- 7) Wird die im Parameter Stoppschwelle eingestellte Überschussleistung für länger als 15 Minuten unterschritten wird die Überstromnutzung automatisch beendet.
- 8) Wird im Parameter Resteinspeisung eine Leistung eingestellt, wird diese nicht zur Überstromnutzung verwendet, sondern dauerhaft zur Einspeisung ins öffentliche Netz zur Verfügung gestellt.
- 9) **Kein**Die Funktion ist abgeschaltet.
PWMDie PWM Drehzahlregelung ist aktiviert.
0-10VDie 0-10V Drehzahlregelung ist aktiviert.

6.2.9.9 PARAMETER RLM...RÜCKLAUFMISCHER

02

ACHTUNG: Rücklaufmischer nur bei Anlagen ohne Außeneinheit aktivierbar!

1)		Betrieb Rücklaufmischer	<u>Auswahl</u>	Auto	
		Rücklaufmischer Laufzeit	<u>Auswahl</u>	10 – 300 Sekunden	
		Rücklaufmischer Soll	<u>Auswahl</u>	20°C – 65°C	
2)		Rücklaufmischer Delta T	<u>Auswahl</u>	5°C – 30°C	
3)		Rücklaufmischer Delta T min.....	<u>Auswahl</u>	5°C – 30°C	
4)		Anfahrentlastung	<u>Auswahl</u>	Ja	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9



INFO

- 1) **Auto** Variable Regelung der Rücklaufmischer bei aktiver Anfahrentlastung und/oder Teillastgrenze.
Fest Fixe Regelung auf die unter Parameter RLT Soll eingestellte Rücklaufmischer-Temperatur.
Auf Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles öffnen der RLM Bypass-Leitung.
Zu Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles schließen der RLM Bypass-Leitung.
Aus Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles Ausschalten des RLM-Mischers.
- 2) Legt die Differenz (Spreizung) zwischen Kesselsolltemperatur und Kesselrücklaufmischer fest.
- 3) Legt bei Teillastregelung die minimal Differenz (Spreizung) zwischen Kesselsolltemperatur und Kesselrücklaufmischer nach Erreichen von 100% Pufferladung fest.
ACHTUNG Teillastregelung nur mit aktiven Zusatzfühlern (5-Fühler Puffermanagement) möglich.
- 4) Bei aktivierter Anfahrentlastung erhöht sich nach dem Kesselstart die Rücklaufmischer-Temperatur bis maximal um den eingestellten Wert, um ein schnelleres Erreichen der Kesselsolltemperatur zu ermöglichen.

		Anlage	<u>Auswahl</u>	EVOLUTION.....	
		Type.....	<u>Auswahl</u>	0.10 / 0.16 / 0.20.....	
		Inneneinheit	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		Außeneinheit.....	<u>Auswahl</u>	Kein / 9 / 16	
		Stromanschluss WP.....	<u>Auswahl</u>	3x400V / 1x230V	
		Austragung	<u>Auswahl</u>	Kein / Flex / Box /	
		Kesselnummer	<u>Auswahl</u>	Eingabe laut Typenschild.....	
		S/N Wärmepumpe.....	<u>Auswahl</u>	Eingabe laut Typenschild.....	
1)		HKR.....	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein / Wandgerät / Hydraulikmodul	
2)		Außenfühler	<u>Auswahl</u>	Ja.....	
		Brennstoff	<u>Auswahl</u>	1 = 10 kW	
		FW vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja.....	
		FW kalibrieren.....	<u>Auswahl</u>	0 kOhm.....	
3)		Uhrenprogramme	<u>Auswahl</u>	einfach / mehrfach	
4)		AT-Mittelwert.....	<u>Auswahl</u>	-	
5)		FW Korrektur bei Pmin.....	<u>Auswahl</u>	0 kOhm.....	
5)		FW Korrektur bei Pmax.....	<u>Auswahl</u>	0 kOhm.....	
		Lambdasonde	<u>Auswahl</u>	NGK.....	
		Lambdaheizung	<u>Auswahl</u>	Auto	
6)		Lambdasonde kalibrieren	<u>Auswahl</u>	Ein / Aus.....	
7)		Lambdasonde Korrektur.....	<u>Auswahl</u>	Korrektur maximal ± 6,0 mV	
8)		Lambdasonde Kennlinie.....	<u>Auswahl</u>	0,0%	
		Luftmengensensor	<u>Auswahl</u>	Ja.....	
		Flammenfühler	<u>Auswahl</u>	Ja.....	
		TKS 1 vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja.....	
		Durchflusssensor	<u>Auswahl</u>	Nein / VVX20 / VVX25.....	
		SD-Logging	<u>Auswahl</u>	Ein / Aus.....	
		Netzwerk.....	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		APP-Server	<u>Auswahl</u>	main / test.....	
		Störmeldungen.....	<u>Auswahl</u>	nicht deaktivieren.....	
		Warntöne	<u>Auswahl</u>	nicht deaktivieren.....	
		Saugzug.....	<u>Auswahl</u>	Takt / 0-10V	
		EC-Erkennung	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		Getriebe G1	<u>Auswahl</u>	FGA53 / KFT105 / MA90	
		Hallsensor G1	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
9)		Zeit ABS Pumpe	<u>Auswahl</u>	60 Sekunden	
10)		ABS Stillstandzeit.....	<u>Auswahl</u>	6 Tage	
11)		HKP Zwangseinschaltung	<u>Auswahl</u>	85°C	
12)		Restwärme Nutzung.....	<u>Auswahl</u>	65°C	
13)		HKP Frost TA.....	<u>Auswahl</u>	-3°C	
13)		HKP Frost TV.....	<u>Auswahl</u>	3°C	
14)		TÜV Funktion	<u>Auswahl</u>	-	



































zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9



INFO

- 1) **Kein**..... Es ist keine Heizkreisregelung angeschlossen.
- Wandgerät**..... Die Einstellung ist richtig, wenn ein Wandgerät als Heizkreisregler 0 verwendet wird.
- Hydraulikmodul**..... Die Einstellung ist richtig, wenn die Heizkreisregelung im Hydraulikmodul angeschlossen ist.
- Ja**..... Die Einstellung ist richtig, wenn ein zweites oder drittes Wandgerät aktiviert wird.

		Störungswechsel.....	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
1)		tW STÖ (PE->WP)	<u>Auswahl</u>	0 – 1000 Minuten.....	
1)		tW STÖ (WP->PE)	<u>Auswahl</u>	0 – 1000 Minuten.....	
1)		tW KFR (PE >WP)	<u>Auswahl</u>	0 – 1000 Minuten.....	
1)		tW KFR (WP >PE)	<u>Auswahl</u>	0 – 1000 Minuten.....	
2)		tW ANF (PE >WP)	<u>Auswahl</u>	sofort / nächste Abschaltung / nächster Tag.	
2)		tW ANF (WP >PE)	<u>Auswahl</u>	sofort / nächste Abschaltung / nächster Tag.	
2)		tW COP (PE >WP).....	<u>Auswahl</u>	sofort / nächste Abschaltung / nächster Tag.	
2)		tW COP (WP >PE).....	<u>Auswahl</u>	sofort / nächste Abschaltung / nächster Tag.	
3)		COP effizient.....	<u>Auswahl</u>	0,0 – 10,0.....	
4)		Legionellenschutz	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
5)		WW Soll LEG	<u>Auswahl</u>	65°C	
		Legionellenschutz			
6)		Frostfunktion	<u>Auswahl</u>	0:00 Uhr – 24:00 Uhr	
6)		WP-Frost AT	<u>Auswahl</u>	10°C - -30°C	
7)		Niedertemp. AT	<u>Auswahl</u>	10°C - -30°C	
		Störmeldungen.....	<u>Auswahl</u>	nicht deaktivieren.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.9



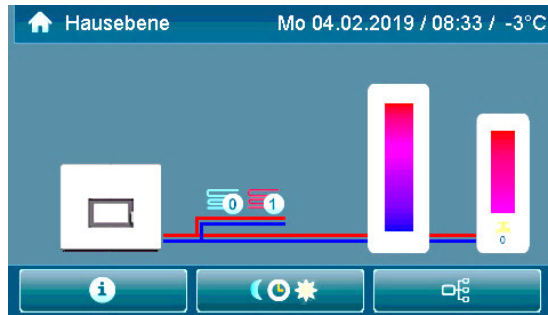
INFO

- 1) **tW STÖ**Zeitverzögerung bis zum Wechsel auf das andere Gerät nach dem Auftreten einer Störung.
tW KFRZeitverzögerung bis zum Wechsel auf das andere Gerät nach Unterbrechung des KFR Kontakt.
- 2) **tW ANF**Zeit bis zum Wechsel auf das andere Gerät nach dem Auftreten einer höheren bzw. niedrigeren Anforderungstemperatur eines Heiz oder Warmwasserkreises - (Verhindert kurze Gerätelaufzeiten).
tW COPZeit bis zum Wechsel auf das andere Gerät, um effizienteren Betrieb zu ermöglichen.
- 3) Nach Überschreiten der eingestellten Schaltschwelle wird auf die Wärmepumpe umgeschaltet.
- 4) Aktivierung der Funktion Legionellenschutz (bis 55°C mittels Wärmepumpe).
- 5) Bei Solltemperaturen über 55°C wird der Legionellenschutz mit dem Pelletskessel durchgeführt.
- 6) Wenn die Wärmepumpe 12 Stunden nicht mehr angefordert wurde und zusätzlich die im Parameter „WP-Frost AT“ eingestellte Außentemperatur unterschritten ist, wird die Wärmepumpe zur eingestellten Zeit für die Dauer von 5 Minuten angesteuert.
- 7) Wird die eingestellte Temperatur unterschritten, arbeitet das Gerät als Niedertemperatur Wärmepumpe mit maximal 50°C.

7 KUNDENEINSTELLUNGEN

7.1 HEIZUNG...EINSCHALTEN / AUSSCHALTEN




BS-01



EV-01

PROGRAMMWAHL drücken



- | | | |
|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| Programm AUS |  | Heizung und Warmwasser abgeschaltet |
| Programm NORMAL |  | Heizung und Warmwasser eingeschaltet |
| Programm WARMWASSER |  | nur Warmwasser eingeschaltet |

weitere INFO's zur Programmwahl

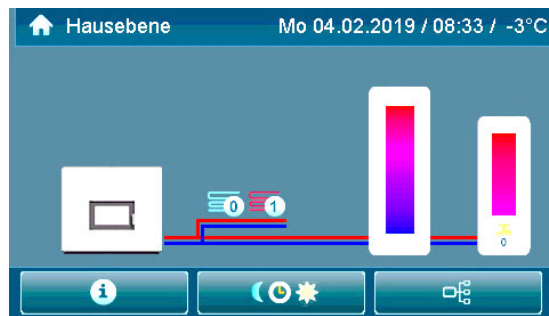
siehe Kapitel 6.1



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Für jeden Heizkreis können pro Tag bis zu drei „EIN / AUS“ Schaltzeiten programmiert werden. Mittels Blockprogrammierung können alle Tage einer Woche gleichzeitig programmiert werden.



EV-01

1) KUNDENEbene drücken



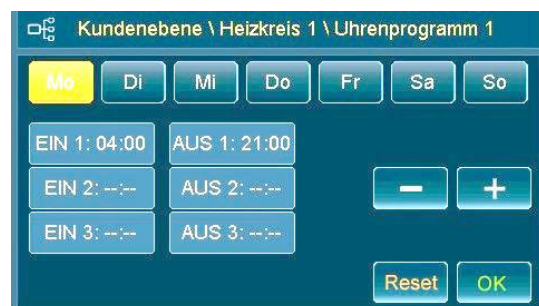
2) auf den Heizkreis-Button drücken



3) auf den Uhrenprogramm-Button drücken



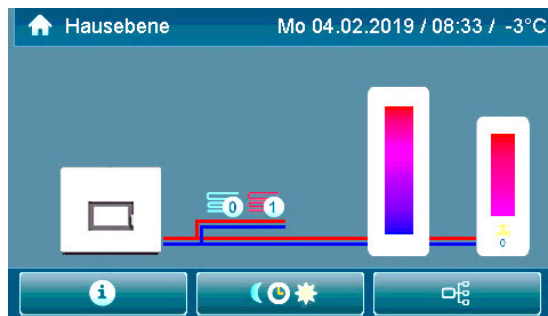
- Programmierung „TAGWEISE“
(1 x auf den Wochentag drücken)
- Programmierung „WOCHENWEISE“
(2 x auf den selben Wochentag drücken)



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Durch Ändern der Heizkurve, kann die Raumtemperatur angepasst werden.
 Durch eine höhere Heizkurve wird eine höhere Raumtemperatur erreicht.
 Die Heizkurve nur tageweise und maximal im Zehntelbereich verändern.



EV-01

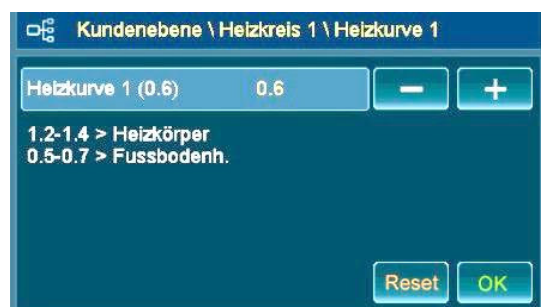
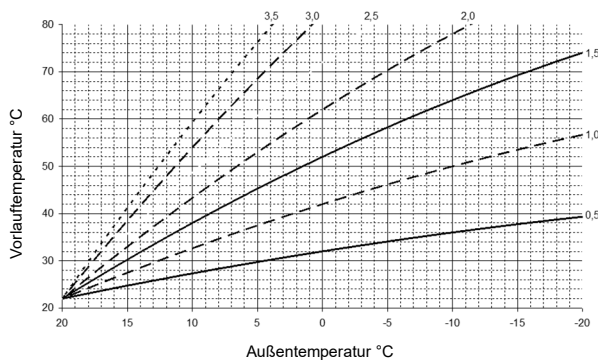
1) KUNDENEBENE drücken



2) auf den Heizkreis-Button drücken



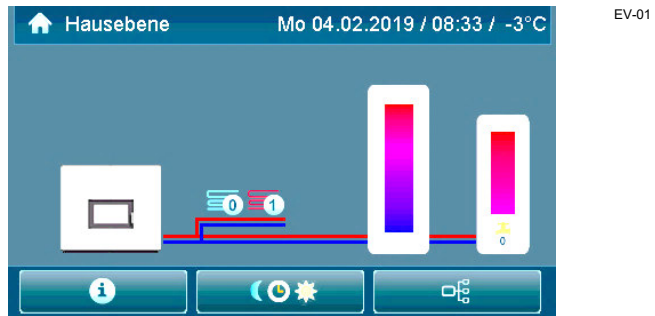
3) auf den Heizkurven-Button drücken



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Durch Ändern der Solltemperatur kann die Warmwassertemperatur angepasst werden.



1) KUNDENEbene drücken



2) auf den Warmwasser-Button drücken



3) auf den Solltemperatur-Button drücken



- „ÄNDERN“ mit oder
- „SPEICHERN“ mit



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Montageort Das Raumgerät in einer Höhe von ca. 1,5 m an einer Innen-wand montieren. Der zweckmäßigste Raum ist dort, in dem sich die Bewohner am häufigsten aufhalten. In diesem Raum dürfen die Heizkörper nicht mit Thermostatventilen aus-gerüstet sein (Ventile ganz öffnen).

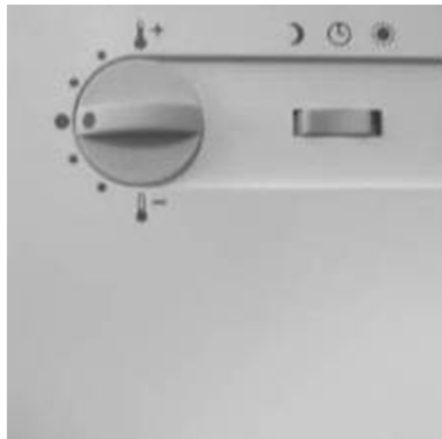





Das Raumgerät sollte nicht im Bereich starker Sonneneinstrahlung oder im Einflussbereich eines Kachelofens platziert sein.

Raumtemperatur anpassen Der Drehknopf bietet die Möglichkeit, die Raumtemperatur zu ändern. Im Plusbereich (+) des Reglers kann die Raumtemperatur um bis zu 3°C angehoben und im Regelbereich Minus (-) um bis zu 3°C abgesenkt werden.



Durch Drehen in den Plus (+) oder Minus (-) Bereich wird im Menü Detailanzeige die angezeigte Raumtemperatur verfälscht.



- 
Absenken: **Heizbetrieb AUS**
 (wenn die Außentemperatur höher ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
Heizbetrieb EIN → auf Solltemperatur Nacht
 (wenn die Außentemperatur niedriger ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
- 
Normal: **Heiz- und Absenkbetrieb**
 (nach den im Uhrenprogramm eingestellten Zeiten)
- 
Heizen: **Dauerheizbetrieb** → auf Solltemperatur Tag
 (Tag und Nacht heizen ohne Absenkbetrieb)

Erstinbetriebnahme Die Erstinbetriebnahme und Grundeinstellung der Anlage darf ausschließlich durch GUNTAMATIC-Fachpersonal oder autorisierte Partner erfolgen.

Täglicher Betrieb Reinigen Sie die Heizanlage genau nach den Vorgaben im Kapitel „Reinigung/Pflege“. Der Reinigungsaufwand ist stark abhängig von der Qualität des Brennstoffes und erfordert möglicherweise höheren Reinigungsaufwand bei Verwendung minderwertiger Brennstoffe.

Anlage abschalten Das Abschalten der Heizanlage ist nur am Ende der Heizsaison, zur Wartung, bei Störfällen oder zum Nachfüllen des Brennstofflagers notwendig. Schalten Sie dazu die Anlage auf Programm „AUS“ und lassen sie sie ca. 120 min abkühlen. Danach können Sie die Anlage abschalten.

Bei längeren Betriebspausen trennen Sie die Heizanlage zusätzlich am Netzstecker von der Stromversorgung, um unnötige Blitzschäden zu vermeiden!

Wiederinbetriebnahme Lassen Sie vor der Wiederinbetriebnahme im Herbst den Kamin überprüfen und die jährliche Kontrolle der Regel- und Sicherheitseinrichtungen auf ihre Funktionsfähigkeit durchführen. Wir empfehlen Ihnen, den Abschluss eines Wartungsvertrages, damit die Anlage sicher und sparsam arbeitet.

Anlagendruck kontrollieren Der Betriebsdruck liegt normalerweise zwischen 1 und 2,5 bar. Zu niedriger Anlagendruck kann zu Fehlfunktionen führen.

Das vollständige Entleeren bzw. Füllen der Anlage, sowie das Nachfüllen einer mit aufbereitetem Wasser gefüllten Anlage, ist Sache des Fachmanns!

Heizungswasser nachfüllen:

- das Heizungswasser muss unter 40 °C warm sein;
- langsam Heizungswasser nachfüllen bis der erforderliche Betriebsdruck angezeigt wird;
- das Heizsystem vollständig entlüften und den Anlagendruck nochmals kontrollieren – wenn nötig nochmals Heizungswasser nachfüllen

Ausdehnungsgefäß Den Luftdruck im Ausdehnungsgefäß (ca. 1,5 bar) prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Überdruckventil Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Thermische Ablaufsicherung Den roten Knopf am Ablaufventil fest eindrücken.
Bei Fehlfunktion den Installateur anfordern!

Vorratsbehälter Löscheinrichtung Die Sicherheitseinrichtung auf Funktion prüfen.
Bei Fehlfunktion den Installateur anfordern!

Verbrennungszuluft Die Luftzuführung auf freien Durchgang kontrollieren.
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

8.2 BRENNSTOFF

8.2.1 SCHEITHOLZ

02

Um einen problemlosen Heizbetrieb der Feuerung zu erreichen, muss die Qualität des Brennstoffes stimmen. Nur mit hochwertigem Scheitholz lässt sich ein zuverlässiger und störungsfreier Betrieb der Anlage gewährleisten. Der Preis sollte immer hinter den Qualitätsanforderungen bewertet werden und es ist daher dringend anzuraten, nur gute Qualität zu verwenden.

GUNTAMATIC Heizanlagen sind für Brennstoffe der Brennstoffklasse 4 (laut BImSchV § 3 Abs 1) mit folgenden Qualitätskriterien geeignet:



empfohlene Qualitätskriterien:

- naturbelassenes Scheitholz
- Trocknungsdauer 1,5 – 2 Jahre;
- empfohlene Scheitholzlänge 25 cm;
- Scheitholzgröße 6 – 12 cm;
- größere Rundlinge immer spalten;
- nur empfohlene Brennstoffe verwenden;
- geprüft und empfohlen mit geringem Feinstoff und Staubanteil aus kalium-, stickstoff- und rindenarmer Holzqualität;

Eigenschaften

Heizwert Fichtenscheite	ca. 1310 kWh / rm
Heizwert Buchenscheite	ca. 1800 kWh / rm
Gewicht Fichtenscheite	ca. 293 kg / rm
Gewicht Buchenscheite	ca. 435 kg / rm
Empfohlene Scheitholzlänge	25 cm
Scheitholzgröße Weichholz	6 - 8 cm
Scheitholzgröße Hartholz	9 - 12 cm
Wassergehalt.....	15 - 20 %

Lagerung Im Freien sollte Scheitholz und Grobhackgut vor Regen geschützt, oder mit einer Plane abgedeckt, gelagert werden.



Idealer Wassergehalt 15 – 20%

Zu trockenes Scheitholz kann zu Verbrennungsstörungen führen!

Um einen problemlosen Heizbetrieb der Feuerung zu erreichen, muss die Qualität des Brennstoffes stimmen. Nur mit hochwertigen Pellets lässt sich ein zuverlässiger und störungsfreier Betrieb der Anlage gewährleisten. Der Preis sollte immer hinter den Qualitätsanforderungen bewertet werden und es ist daher dringend anzuraten, nur qualitäts-gesicherte Produkte zu verwenden.



empfohlene Qualitätskriterien:

- fest;
- glatte Oberfläche;
- geringe Feinanteile;
- geringer Ascheanfall;
- hoher Ascheschmelzpunkt;
- nur empfohlene Brennstoffe verwenden;
- geprüft und empfohlen mit geringem Feinstoff und Staubanteil aus kalium-, stickstoff- und rindenarmer Holzqualität;

Eigenschaften

Heizwert.....	ca. 4,9 kWh / kg
Schüttgewicht	ca. 650 kg / m ³
Länge	5 – 30 mm
Durchmesser	5 – 6 mm
Wassergehalt.....	8 – 10 %
Sinterbeginn.....	ca. 1200°C
Ascheanteil	< 0,5 %

Qualitätssicherung Nur Pellets nach **EN 17225-2** Qualitätsklasse **A1** verwenden!



Die Lagerung muss trocken erfolgen!

Kommen Pellets mit Wasser oder Feuchtigkeit in Kontakt, quellen Sie auf und zerfallen!

Anlagen mit automatischer Pelletsbefüllung



Das Brennstofflager darf keinesfalls während des Heizbetriebes befüllt werden!

Mindestens 1 Stunde vor dem Füllen muss die Anlage auf Programm „AUS“ gestellt werden!



Die Austragschnecke zumindest alle 3 Jahre restlos entleeren!

Größere Staubmengen mit einem Staubsauger absaugen!

Bei der Erstbefüllung und nach jeder vollständigen Entleerung des Brennstofflagers darf das Lager nicht sofort vollständig aufgefüllt werden. Die Austragschnecke sollte vor dem vollständigen Befüllen des Brennstofflagers über die gesamte Schneckenlänge ca. 10 cm hoch mit Pellets befüllt werden. Danach kann das Brennstofflager bis auf die maximal zulässige Schütthöhe aufgefüllt werden.

Schütthöhe

Pellets max. 2,5 m

Anlagen mit manueller Pelletsbefüllung

Achten Sie beim Befüllen des Vorratsbehälters besonders darauf, dass keine Pellets in den Kessel hinein fallen und mit heißen Oberflächen in Berührung kommen können.



Es kann dadurch zu starker Rauchentwicklung kommen.

Vorgehensweise:

Die Anlage auf „Programm AUS“ stellen und warten, bis sie auf „Betrieb AUS“ geht. Den Vorratsbehälter oben öffnen und am besten mit Sackware befüllen. Nach dem Befüllen den Vorratsbehälter wieder dicht verschließen.



Am Kesselbedienfeld gelangen Sie von der Hausebene aus über den Button PROGRAMMWAHL zur Betriebsarten- und Programmauswahl.



Drücken Sie im Menü Programmwahl auf den Button BETRIEBSART und wählen Sie die gewünschte Betriebsart aus.

INFO Die Feuerstätte darf im Dauerbrand betrieben werden.

8.4.1 BETRIEBSART...**SCHEITHOLZ**

Achtung Gefahr!



Öffnen Sie keinesfalls den Brennraum (Sichtscheibe) während die Verbrennung (Flammen sichtbar) aktiv ist. Lebensgefährlicher Rauchgasaustritt und schwere Verbrennungen können die Folge sein.

Brennstoffmenge!

Maximal 2,3 kg pro Zündvorgang!



Die maximale Brennstoffmenge entspricht ca. 3 Buchenscheiten mit 25 cm Länge, 7-10 cm Kantenlänge und 15-20 % Wassergehalt.

automatisch anzünden

- 1) Wählen Sie die Betriebsart SCHEITHOLZ aus, wenn Sie Scheitholz heizen und den Anzündvorgang automatisch einleiten möchten.
INFO Kein Pellets- oder Wärmepumpenbetrieb im Störfall.
- 2) Im Kundenmenü Pellets den Parameter ANHEIZAUTOMATIK auf JA einstellen.
- 3) Vor dem Öffnen der Brennraum-Sichtscheibe achten Sie besonders darauf, dass der Kessel nicht mehr in Betrieb ist, keine Flammen sichtbar sind und der Brennraum abgekühlt ist.
- 4) Das Scheitholz vor dem Anzünden wie links abgebildet einlegen.



Legen Sie die beiden unteren Scheiter mit der Rinde nach vorn bzw. nach hinten ein und achten Sie darauf, dass zwischen diesen beiden Scheitern ein Spalt von 0,5 bis 1 cm über dem Brennkammer-Durchbrandkanal offen bleibt. Dies ist besonders wichtig, damit die Scheiter beim Anzünden mittels Anheizautomatik durch den Spalt (Bild rechts) gezündet werden können. Das dritte Scheitholz legen Sie wie abgebildet rückseitig darauf. Zum Starten der Anheizautomatik schließen Sie die Brennraum-Sichtscheibe. Sichern Sie die Brennraum-Sichtscheibe durch Abnehmen des Griffes.

WICHTIG Maximal 2,3 kg Brennstoff pro Anzündvorgang.

händisch
anzünden

- 1) Wählen Sie die Betriebsart SCHEITHOLZ aus, wenn Sie Scheitholz heizen und den Anzündvorgang händisch einleiten möchten.
INFO Kein Pellets oder Wärmepumpenbetrieb im Störfall.
- 2) Im Kundenmenü Pellets die ANHEIZAUTOMATK auf NEIN einstellen.
- 3) Vor dem Öffnen der Brennraum-Sichtscheibe achten Sie besonders darauf, dass der Kessel nicht mehr in Betrieb ist, keine Flammen sichtbar sind und der Brennraum abgekühlt ist.
- 4) Das Scheitholz vor dem Anzünden wie links abgebildet einlegen.



Legen Sie die beiden unteren Scheiter mit der Rinde nach vorn bzw. nach hinten ein und achten Sie darauf, dass zwischen diesen beiden Scheitern ein Spalt von 0,5 bis 1 cm über dem Durchbrandkanal offen bleibt. Dies ist besonders wichtig, damit die Scheiter ausreichend mit Verbrennungszuluft versorgt werden können. Oben drauf errichten Sie einen kleinen Kreuzstoß aus mehreren kleineren Scheitern und geben 2-3 Stück natürliche Holzanzündwolle hinzu. Verwenden Sie zum Anzünden keinesfalls brennbare Flüssigkeiten wie zum Beispiel Benzin, Petroleum oder ähnliches. Zünden Sie die Holzanzündwolle oben am Kreuzstoß (Bild rechts) an und schließen Sie schnellstmöglich die Brennraum-Sichtscheibe. Sichern Sie die Brennraum-Sichtscheibe durch Abnehmen des Griffes.

WICHTIG Maximal 2,3 kg Brennstoff pro Anzündvorgang.

nachlegen

- 1) Wenn Sie Scheitholz nachlegen möchten, tun Sie dies erst, wenn im Brennraum keine Flammen mehr sichtbar sind und nur noch Restglut am Brennraumboden liegt.
- 2) WICHTIG Verringern Sie die Brennstoffmenge beim Nachlegen.
Maximal 1,5 kg Brennstoff pro Nachlegevorgang
- 3) Das Scheitholz zum Nachlegen wie links abgebildet einlegen



- 4) Öffnen Sie die Brennraum-Sichtscheibe zuerst nur einen kleinen Spalt und lassen Sie den Brennraum durch das Saugzuggebläse kurz absaugen. Legen Sie maximal 1-2 Scheiter mit der Rinde nach unten in den Brennraum ein. Verwenden Sie zum Nachlegen einen hitzefesten Handschuh (nicht im Lieferumfang). Schließen Sie schnellstmöglich die Brennraum-Sichtscheibe und sichern Sie diese durch Abnehmen des Griffes.

WICHTIG Maximal 1,5 kg Brennstoff pro Nachlegevorgang.

richtiges Heizen mit Pufferspeicher

Moderne Heizkessel werden in Verbindung mit einem Pufferspeicher betrieben. Grundvoraussetzung für einen reibungslosen Heizbetrieb ist die richtige Brennstoffbeschaffenheit und das sogenannte RICHTIGE HEIZEN MIT PUFFERSPEICHER. Lesen Sie folgende Anweisung durch und befolgen Sie diese genau.



Anweisung!

1) Scheitholz anzünden

Grundsätzlich gilt, dass der Kessel erst mit Scheitholz angeheizt werden darf, wenn der Pufferspeicher ausreichend abgekühlt ist.

2) Scheitholz nachlegen

Grundsätzlich gilt, dass nur dann Scheitholz nachgelegt werden darf, wenn die vorher eingelegten Scheiter bis auf Grundglut abgebrannt sind und der Pufferspeicher noch nicht vollgeladen ist.



WICHTIG

Die Brennstoffmenge beim Nachlegen verringern. Das heißt, dass nur eine Lage Scheitholz (maximal 2 Stück ca. 1,5 kg) auf die vorhandene Restglut nachgelegt werden darf. Beachten Sie bitte, dass ihr Kessel bei Zufuhr einer größeren Brennstoffmenge möglicherweise stärker erhitzt wird, als dies von unserer Konstruktion vorgesehen wurde.

3) Maximale Brennstoffmengen

- 2,3 kg pro Anzündvorgang
- 1,5 kg pro Nachlegevorgang

Achtung Brandgefahr!



Lassen Sie den Kessel während der händischen Anheizphase niemals unbeaufsichtigt!

Verschließen und sichern Sie die Brennraumdür (Sichtscheibe) nach jedem Öffnen schnellstmöglich und gewissenhaft!

- 1) Wechseln Sie zur Betriebsart PELLETS, wenn Sie Ihre Heizung nur mit Pellets betreiben möchten.

INFO Der Wärmepumpenbetrieb ist, außer im Störfall des Heizkessels, in dieser Betriebsart abgeschaltet.

- 2) Pellets heizen

Sie brauchen keine weiteren Einstellungen an Ihrer Heizanlage vornehmen. Ihre Heizanlage heizt in der Betriebsart PELLETS vollautomatisch mit Pellets.

- 3) Scheitholz heizen

Wechseln Sie wie unter Punkt 8.4 beschrieben zur Betriebsart SCHEITHOLZ und fahren dann wie unter Punkt 8.4.1 beschrieben mit automatischem oder händischem Scheitholanzünden fort.

Um einen sicheren und effizienten Betrieb der Heizanlage zu gewährleisten, beachten Sie die unter Punkt 8.4.1 angeführten Anweisungen und Sicherheitshinweise genauestens.

- 1) Wechseln Sie zur Betriebsart WÄRMEPUMPE, wenn Sie Ihre Heizung nur mit der Wärmepumpe betreiben möchten.

INFO Der Pelletsbetrieb ist, außer im Störfall der Wärmepumpe, in dieser Betriebsart abgeschaltet.

- 2) Heizen mit Wärmepumpe

Sie brauchen keine weiteren Einstellungen an Ihrer Heizanlage vornehmen. Ihre Heizanlage heizt in dieser Betriebsart vollautomatisch mittels Wärmepumpe.

- 3) Scheitholz heizen

Wechseln Sie wie unter Punkt 8.4 beschrieben zur Betriebsart SCHEITHOLZ und fahren dann wie unter Punkt 8.4.1 beschrieben mit automatischem oder händischem Scheitholanzünden fort.

Um einen sicheren und effizienten Betrieb der Heizanlage zu gewährleisten, beachten Sie die unter Punkt 8.4.1 angeführten Anweisungen und Sicherheitshinweise genauestens.

- 1) Wechseln Sie zur Betriebsart AUTOMATIK, wenn Sie Ihre Heizanlage mittels Pellets und Wärmepumpe effizienz oder kostenoptimiert im Hybridmodus betreiben möchten.

INFO Im Störfall eines Gerätes übernimmt vollautomatisch jeweils das noch intakte Gerät den Heizbetrieb.

- 2) Heizen im Hybridmodus

Im Kundenmenü WÄRMEPUMPE wählen Sie den gewünschten HYBRIDMODUS effizienz oder kostenoptimiert aus. Ihre Heizanlage wechselt nun vollautomatisch zwischen Pelletsbetrieb und Wärmepumpenbetrieb.

- 3) Scheitholz heizen

Wechseln Sie wie unter Punkt 8.4 beschrieben zur Betriebsart SCHEITHOLZ und fahren dann wie unter Punkt 8.4.1 beschrieben mit automatischem oder händischem Scheitholanzünden fort.

Um einen sicheren und effizienten Betrieb der Heizanlage zu gewährleisten, beachten Sie die unter Punkt 8.4.1 angeführten Anweisungen und Sicherheitshinweise genauestens.

- 1) Die Betriebsart ÜBERSTROM ermöglicht bei dafür geeigneten Anlagen zusätzlich zur Betriebsart AUTOMATIK noch die Nutzung von PV-Überstrom und/oder EVU-Niedrigtarifstrom. Bei solchen Anlagen kann kostengünstiger Strom zusätzlich zur Erzeugung von Warmwasser bzw. zur Beladung des Pufferspeichers verwendet werden.

INFO Im Störfall der Inneneinheit oder der Außeneinheit übernimmt vollautomatisch das noch intakte Gerät den Heizbetrieb.

Die Einstellung des Überstrommodus finden Sie im Kundenmenü WÄRMEPUMPE.

- 2) Heizen im Hybridmodus

Im Kundenmenü WÄRMEPUMPE wählen Sie den gewünschten HYBRIDMODUS effizienz- oder kostenoptimiert aus. Ihre Heizanlage wechselt nun vollautomatisch zwischen Pelletsbetrieb und Wärmepumpenbetrieb.

- 3) Scheitholz heizen

Wechseln Sie wie unter Punkt 8.4 beschrieben zur Betriebsart SCHEITHOLZ und fahren dann wie unter Punkt 8.4.1 beschrieben mit automatischem oder händischem Anzünden fort.

Um einen sicheren und effizienten Betrieb der Heizanlage zu gewährleisten, beachten Sie die unter Punkt 8.4.1 angeführten Anweisungen und Sicherheitshinweise genauestens.



Restglut kann zu Bränden führen!

Lagern Sie Asche aus dem Kessel nur an nicht brennbaren Orten!



Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!

Den Kessel vor dem Asche-entleeren mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen!

Je nach Qualität und verheizter Brennstoffmenge muss der Aschebehälter dementsprechend oft entleert werden. Bei minderwertiger Brennstoffqualität verkürzt sich durch den höheren Staubanteil im Brennstoff das Entleerungsintervall. Die anfallende Asche enthält klarerweise die Rückstände des Brennstoffes in konzentrierter Form. Wenn Sie nur unbedenkliche Brennstoffe verwenden, stellt die Restasche einen hochwertigen Mineralstoffdünger dar.

Pelletsbetrieb Wenn am Kesseldisplay die Aschewarnung aufleuchtet, die Anlage auf Programm AUS stellen und mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen. Dann den Aschebehälter nach vorne herausziehen und die Asche entleeren.

Achtung: Der Aschebehälter kann heiß sein!

Den Aschebehälter nach Kontrolle auf ordnungsgemäßen Zustand wieder einsetzen und dicht verriegeln. Stellen Sie die Anlage wieder auf das zuletzt eingestellte Heizprogramm ein.



Scheitholzbetrieb **ACHTUNG:**

Bei Scheitholzbetrieb keine Aschewarnung am Kesseldisplay!

Nach maximal 10 aufeinanderfolgenden Scheitholzfüllungen die Anlage auf Programm AUS stellen und mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen. Dann den Aschebehälter nach vorne herausziehen und die Asche entleeren.

Achtung: Der Aschebehälter kann heiß sein!

Den Aschebehälter nach Kontrolle auf ordnungsgemäßen Zustand wieder einsetzen und dicht verriegeln. Stellen Sie die Anlage wieder auf das zuletzt eingestellte Heizprogramm ein.

Aschewarnung zurücksetzen Wird die Aschewarnung am Display angezeigt, müssen Sie die Asche entleeren und den Parameter Asche entleert zurücksetzen. Zum Asche-entleeren wie im vorherigen Punkt beschrieben vorgehen. Zum zwischenzeitlichen Zurücksetzen der Aschewarnung wechseln Sie ins Kundenmenü, wählen den Parameter Asche entleert an und bestätigen mit JA und OK, dass Sie die Asche entleert haben. Die Dauer bis zum Erscheinen der Aschewarnung am Display ist voreingestellt und kann im Parameter Aschewarnung angepasst werden.



Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Stromnetz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!



Achtung Lebensgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten im Brennstofflager nur unter Aufsicht einer zweiten Person, welche sich außerhalb des Lagers befindet, durchgeführt werden!

Kessel Durch das ausgeklügelte Reinigungssystem wird die laufende Reinigungsarbeit auf ein Minimum reduziert. Lediglich die Asche ist regelmäßig zu entleeren.

Je nach Auslastung und Ascheanfall der Heizanlage sind Zwischenreinigungen und Generalreinigungen durchzuführen, welche auf den folgenden Seiten genau beschrieben sind.

Zu den üblichen Kehrterminen sind zusätzlich auch das Rauchrohr, der Rauchgaskasten und der Wärmetauscher des Kessels von Asche zu befreien. Lassen Sie diese Arbeiten am besten von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei außerordentlich starker Belastung der Heizanlage kann ein erhöhter Reinigungsaufwand erforderlich sein.

Risse Sogenannte Spannungsrisse oder auch leichte Abtragungen in und an der Brennkammer, werden durch Temperaturschwankungen und Temperaturen bis über 1000°C in der Brennkammer verursacht. Entscheidend für die Funktionalität ist aber die Formstabilität der Bauteile. Kleine Spannungsrisse beeinträchtigen Funktion und Wirkungsgrad während der Verbrennung in keinster Weise und sind als unbedenklich anzusehen.

Sichtscheibe An der Sichtscheibe legt sich bei Festbrennstoffen leichter Scheibenbeschlag an, der je nach Brennstoffqualität hell oder dunkel ausfallen kann. Dies ist ein normaler Zustand und stellt keinen Reklamationsgrund dar.

Die Sichtscheibe reinigen Sie am besten mit einem feuchten Lappen. Bei hartnäckiger Verschmutzung verwenden Sie nur milde, lösungs-mittelfreie Reinigungsmittel wie zum Beispiel SIDOLIN. Verwenden Sie keinesfalls scheuernde Reiniger, da diese die Oberfläche der Sichtscheibe beschädigen.

Wärmepumpe Um einen effizienten und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, ist es notwendig, die Lamellen am Verdampfer von Schmutz (Staub, Laub, usw.) zu befreien. Weiters ist es notwendig, die Kondensat-Wanne und den Kondensatablauf von Schmutz und Ablagerungen zu reinigen. Bei Aufstellung der Außeneinheit in der Nähe von Bäumen, Sträuchern usw. kann erhöhter Reinigungsaufwand erforderlich sein.

Verkleidung Treten Verunreinigungen an Verkleidungsteilen und Bedien-elementen auf, entfernen Sie diese am besten mit einem weichen, feuchten Lappen. Zum Anfeuchten dürfen jedoch nur milde, lösungsmittelfreie Reinigungsmittel verwendet werden. Lösungsmittel wie Alkohol, Waschbenzin oder Verdüner dürfen keinesfalls verwendet werden, da diese die Geräteoberfläche angreifen können.

Brennstofflager Das Brennstofflager und die Austragschnecke müssen zumindest alle 3 Jahre restlos entleert und ausgesaugt werden, damit Störungen am Austragsystem durch Staubablagerungen ausgeschlossen werden können.

**Achtung Verletzungsgefahr!**

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!



INFO Zwischenreinigungen können je nach Beanspruchung alle 1-4 Wochen erforderlich sein, müssen jedoch mindestens halbjährlich durchgeführt werden.

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

- 1) Die Anlage auf Programm AUS stellen und 1-2 Stunden abkühlen lassen.
- 2) Die Verkleidungstüren öffnen und die Aschebox (1) entleeren. Das Programm ROSTREINIGEN in der Programmwahl des Kessels starten und den Rost (2) im geöffneten Zustand auf Verunreinigungen kontrollieren. Vor dem Verschließen der Aschebox (1) kontrollieren Sie die Dichtung auf ordnungsgemäßen Zustand.

ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch bewegte Teile!

- 3) Die Brennkammer (3) öffnen und die Sichtscheibe am besten mit klarem Wasser oder milden lösungsmittelfreiem Reiniger innen und außen sauber reinigen.
- 4) Kontrollieren Sie oben und unten in der Brennkammer die Durchbrandöffnungen (4) und entfernen Sie eventuell vorhandene Verunreinigungen. Wenden Sie beim Reinigen der Brennkammerauskleidung keinesfalls Gewalt an. Die Auskleidungsteile können dadurch beschädigt werden. Die Asche in der Brennkammer (3) entfernen Sie am besten mit einem hochwertigen Aschesauger.

ACHTUNG: Brandgefahr durch Restglut!

- 5) Bestätigen Sie im Kundenmenü den Parameter ASCHE ENTLEERT mit JA und OK.
- 6) Kontrollieren Sie die Verbrennungsluftzufuhr auf freien Durchgang.



Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

**Sicherheitshinweis!**

Das Sicherheitsventil mindestens 1 x jährlich auf Funktion überprüfen.

INFO Die Generalreinigung halbjährlich mindestens jedoch jährlich durchführen. Dazu vorher die Punkte 1-6 der Zwischenreinigung durchführen:

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach zusätzlich zur Zwischenreinigung aus:

- 7) Die Reinigungsöffnung (5) unter dem Wärmetauscher öffnen und darin enthaltene Ascherückstände mit einem Aschesauger entfernen.

ACHTUNG: Brandgefahr durch Restglut!

- 8) Die Reinigungsöffnung (6) über dem Wärmetauscher öffnen und darin enthaltene Ascherückstände mit einem Aschesauger entfernen.

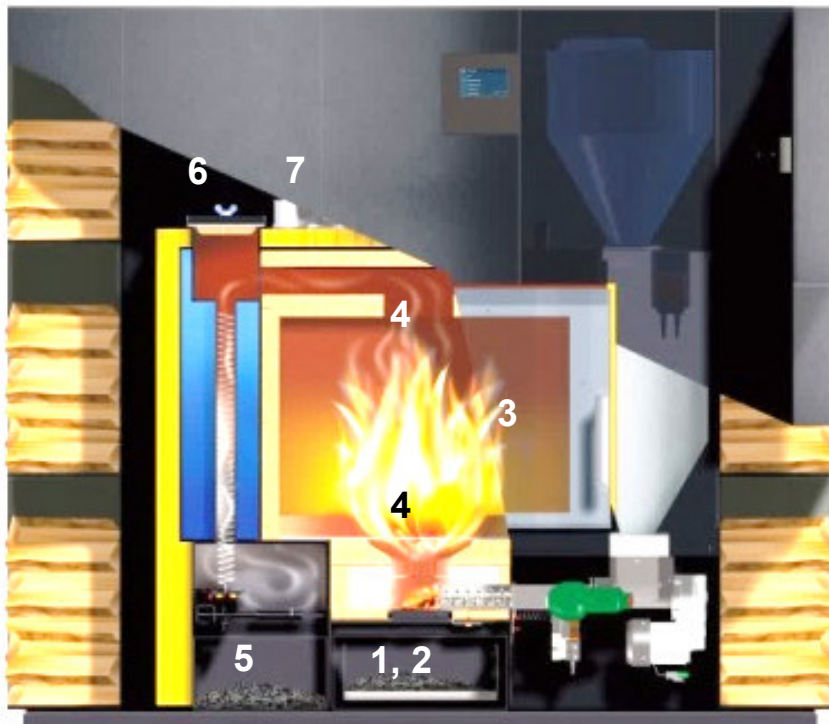
ACHTUNG: Brandgefahr durch Restglut!

- 9) Die Lambdasonde (7) auf festen Sitz kontrollieren, falls nötig ausbauen und mit einem weichen Pinsel reinigen.

HINWEIS: Die Lambdasonde nicht mit Druckluft reinigen!

- 10) Kontrollieren Sie alle Dichtungen auf ordnungsgemäßen Zustand. Montieren Sie alle abgebauten Kesselteile sorgfältig und achten Sie besonders auf Dichtheit.

- 11) Bestätigen Sie im Kundenmenü den Parameter ASCHE ENTLEERT mit JA und OK.



	Kategorie	Auslöser	Meldung	Quit.	Ursachen
F01	Hinweis	Eingang TKS1 offen	Aschelade offen (F01)	automatisch	Türkontaktschalter defekt; Aschelade offen
F02	Störung	Servomotor kann innerhalb 200 sec. nicht auf Position fahren	Positionsfehler Kipprost, Luftklappe od. Reinigung (F02)	über Taste Quit.	Ascheraum überfüllt WT-Reinigung steckt Stellmotor defekt Anschluss defekt
F03	Störung	„CO2 nach“ im Start wird nach 20 min. nicht unterschritten	Lambdasondenwert im Start zu hoch Lambdasondentest! (F03)	über Taste Quit.	Lambdasonde defekt oder falsch kalibriert
F04	Störung	Kesseltemperatur zu hoch	Kesseltemperatur zu hoch! Kaminzug und Kesselfühler prüfen! (F04)	über Taste Quit.	Kesselfunktionen nicht OK; Pumpenfunktionen nicht OK; Kesselfühler defekt
F05	Störung	Im Betriebszustand "Regelung" nach Zeit Param. "X25" CO ₂ ≥ CO ₂ soll minus CO ₂ sich (CO ₂ sich ist leistungsabhängig)	Verbrennungsstörung Brennstoff, Rost, Luftschieber Kontrolle (F05)	über Taste Quit.	kein Brennstoff; falsche Lufterstellung; Kaminzug falsch; Rauchgasfühler defekt
F06	Störung	Fotosensor über Zeit Parameter „Tübf“	Brennraum Überfüllung; Rost und Pellets kontrollieren! (F06)	über Taste Quit.	kein Brennstoff; Fotosensor nicht in Position
F07	Störung	während der Zündphase wurde CO ₂ Wert und / oder FW-Wert nicht erreicht Para: FW Zünd Para: TZ1-TZ4	Zündung nicht möglich! Rost und Brennstoff kontrollieren (F07)	über Taste Quit.	kein Brennstoff; Zündgebläse defekt
F09	Hinweis	Der Füllstand im Vorratsbehälter ist unterschritten (Austragung = KEIN)	Füllstand unterschritten! Pellets nachfüllen (F09)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Füllstand unterschritten
F10	Störung	Brandschutzklappe öffnet nicht in der Zeit „t Klappe“ Öffnungswinkel <5%	Brandschutzklappe öffnet nicht Brennstoffbehälter kontrollieren (F10)	über Taste Quit.	Brandschutzklappenmotor defekt oder blockiert
F12	Störung	Drehzahl „n G1 ein“ kann mehrmals hintereinander nicht überschritten werden	Getriebemotor G1 blockiert (F12)	über Taste Quit.	Getriebeeinheit blockiert Anschlusskabel defekt
F15	Störung	Brandschutzklappe schließt nicht in der Zeit „t Klappe“ Öffnungswinkel >5%	Brandschutzklappe schließt nicht Brennstoffbehälter kontrollieren	über Taste Quit.	Brandschutzklappenmotor defekt oder blockiert
F16	Störung	STB gefallen	Achtung Übertemperatur STB gefallen (F16)	STB u. Quit. drücken	Pumpenfunktionen nicht OK; Kesselfühler defekt; Sicherungen überprüfen; STB defekt
F19	Hinweis	Param. „O ₂ -Sonde korr.“ bzw. korrigierter Wert über den Grenzen von Param. „mV oben“ bzw. "mV unten"	Lambdasondenwert über den Grenzen! Kontrolle (F19)	über Taste Quit.	Lambdasonde verschmutzt; Lambdasonde defekt
F21	Störung	Lambdastop länger als „t sich F21“	Zeitüberschreitung im Lambdastop! Lambdasondentest! (F21)	über Taste Quit.	Lambdasonde defekt; Kaminzug falsch; RGT zu niedrig
F22	Hinweis	der Füllstand wird innerhalb der Zeit „Austrag max“ nicht erreicht	Füllstand nicht erreicht! Sauganlage kontrollieren! (F22)	über Taste Quit.	kein Brennstoff; Füllstandsensord defekt; Saugleitungen verstopft; Sauganlage undicht;
F23	Hinweis Störung	Aschelade wurde nicht innerhalb eingestellter Reinigungszeit entleert (o Stunden = deaktiviert)	Aschebehälter entleeren (F23)	über Taste Quit.	Aschebehälter wurde nicht entleert oder der Zähler nicht zurückgesetzt

	Kategorie	Auslöser	Meldung	Quit.	Ursachen
F24	Störung	Stokertemperatur höher als „t Stoker“	Stokertemp. zu hoch Einschub kontrollieren (F24)	über Taste Quit.	Aschebehälter wurde nicht entleert oder der Zähler nicht zurückgesetzt
F25	Störung	Stokernachlauf durch Scheitholzbetrieb mehrmals (n SNL max) unterbrochen	Stokernachlauf mehrfach ausgelöst! Einschub kontrollieren (F25)	über Taste Quit	Während der Sicherheitsfunktion *Stokernachlauf* wurde mehrmals Scheitholz eingelegt.
F30	Störung	Die erforderliche CO2 und Flammen- Temperaturerhöhung für die Zünderkennung wurde nicht erreicht	Verbrennungsregelung im Scheitholzbetrieb nicht erreicht (F30)	über Taste Quit.	Lamdasonde verschmutzt / defekt Flammentempersensor verschmutzt / defekt minderwertiger Brennstoff
F37	Hinweis	Der Füllstand im Saugbehälter wird beim Entleeren nicht unterschritten	Saugbehälter nicht entleert! Sauganlage kontrollieren (F37)	über Taste Quit.	Füllstandsensoren 1 defekt oder verschmutzt Pellets fliesen aus dem Saugbehälter nicht heraus
F38	Hinweis	Der Füllstand im Vorratsbehälter wird beim Befüllen nicht erreicht	Vorratsbehälter nicht befüllt! Sauganlage kontrollieren (F38)	über Taste Quit.	Füllstandsensoren 2 defekt Es fliesen keine Pellets in den Vorratsbehälter
F40	Störung	Drehzahlüberwachung Saugzuggebläse	Drehzahlüberwachung Saugzug (F40)	über Taste Quit.	Hallsensoren defekt Saugzuggebläse defekt
F41	Störung	Die erforderliche Luftmenge wurde während des Pelletsabbrand unterschritten ($< 5 \text{ m}^3/\text{h}$)	Luftmenge im PE-Betrieb zu gering! Luftwege und Sensor kontrollieren (F41)	über Taste Quit	Luftwege, Luftklappen und Wartungsöffnungen kontrollieren, Luftmassensensoren und Saugzuggebläse überprüfen
F42	Fehler	Die erforderliche Luftmenge wurde während des Scheitholzabbrand unterschritten ($< 5 \text{ m}^3/\text{h}$)	Luftmenge im SH-Betrieb zu gering! Luftwege und Sensor kontrollieren! (F42)	über Taste Quit	Luftwege, Luftklappen und Wartungsöffnungen kontrollieren, Luftmassensensoren und Saugzuggebläse überprüfen
F44	Störung	Fotosensorwert im Zustand „Start“ zu tief (unter $1000 \text{ k}\Omega$) Zustand „Start“ maximal 20 min	Fotosensorwert im Start zu tief (F44)	über Taste Quit.	Fotosensoren nicht in der Halterung Fotosensoren defekt
F45	Störung	Die Luftmenge ist für den Pelletsstart nicht ausreichend. ($< 10 \text{ m}^3/\text{h}$)	Luftmenge im PE-Start zu gering! Luftwege und Sensor kontrollieren (F45)	über Taste Quit	Ansaugöffnung, Luftwege, Luftklappen und Wartungsöffnungen kontrollieren, Luftmassensensoren und Saugzuggebläse überprüfen
F46	Fehler	Die Luftmenge ist für den Scheitholzstart nicht ausreichend. ($< 10 \text{ m}^3/\text{h}$)	Luftmenge in SH- Zündprobe zu gering! Luftwege und Sensor kontrollieren (F46)	über Taste Quit	Ansaugöffnung, Luftwege, Luftklappen und Wartungsöffnungen kontrollieren, Luftmassensensoren und Saugzuggebläse überprüfen
F47	Fehler	„FW-Zünd SH“ bleibt in der SH-Zündprobe für 20 min unterschritten	Fotosensorwert in SH- Zündprobe zu tief – Fotosensoren prüfen! (F47)	über Taste Quit	Fotosensoren überprüfen Rost und Brennkammer prüfen, (Lichteinfall)
F48	Fehler	„CO2 nach SH“ wird im Start nach 20 min. nicht unterschritten	Lambdasondenwert für Anheizautomatik zu hoch! (F48)	über Taste Quit	Lambdasonde defekt Glutreste im Brennraum

Störung	Ursache	Beseitigung
Kessel keine Funktion	<ul style="list-style-type: none"> Stromversorgung unterbrochen Sicherung defekt 	<ul style="list-style-type: none"> Stromversorgung, Netzstecker und Hauptschalter überprüfen Sicherungen im Haus und am Kessel überprüfen
Rauchaustritt im Heizraum	<ul style="list-style-type: none"> Rauchrohr ist undicht Kamin ist nicht frei Kamin leistet keinen Förderdruck 	<ul style="list-style-type: none"> Undichtheiten beheben mit Kaminbauer abklären Kamin kontrollieren
Schornsteinbrand	<ul style="list-style-type: none"> Brennstoff minderwertig / unzulässig falsche Bedienung Fehlfunktion des Heizgerätes 	<ul style="list-style-type: none"> nur empfohlene Brennstoffe heizen Gerät richtig bedienen Gerät und Kamin überprüfen lassen
ACHTUNG: Bei einem Schornsteinbrand verständigen Sie sofort die Feuerwehr! Versuchen Sie auf keinen Fall den Schornsteinbrand mit Wasser zu löschen!		
Heizleistung zu gering	<ul style="list-style-type: none"> Kessel ist stark verschmutzt Heizsystem nicht abgestimmt Boiler-Vorrang ist aktiv 	<ul style="list-style-type: none"> Generalreinigung durchführen Heizungspumpen abstimmen warten bis Boilerladung beendet
Verpuffung	<ul style="list-style-type: none"> eine Verpuffung ist nur bei Überfüllung des Brennraumes möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Generalreinigung durchführen ggf. Fachmann befragen
schlechte Leistungsanpassung	<ul style="list-style-type: none"> starke Abnahmeschwankungen bei den Verbrauchern 	<ul style="list-style-type: none"> Verbraucher zeitlich staffeln
Verbrennungsstörung	<ul style="list-style-type: none"> Lambdasonde verschmutzt Lambdasonde locker Lambdasonde defekt Verbrennungsluftkanäle verschmutzt 	<ul style="list-style-type: none"> Lambdasonde reinigen Lambdasonde festziehen Lambdasonde erneuern Verbrennungsluftkanäle reinigen
STB ausgelöst	<ul style="list-style-type: none"> die erzeugte Wärme kann nicht abgeführt werden – eventuell ist eine Heizungspumpe ausgefallen 	<ul style="list-style-type: none"> Wärmeabfuhr durch manuelles Einschalten der Pumpen und Öffnen der Mischer sicherstellen die Ursache ist festzustellen Sicherungen am Kessel prüfen
Überhitzung	ACHTUNG: Bei Kesseltemperaturen über 100 °C ist der Raum umgehend zu verlassen! Keinesfalls dürfen Kesseltüren oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!	
Abgasgebläse zu laut	<ul style="list-style-type: none"> Gebläse ist verschmutzt Gebläse oder Flügel ist locker starre Kamin-Rauchrohreinmündung Gebläselager defekt 	<ul style="list-style-type: none"> Gebläse reinigen Ursache beheben Manschette einsetzen Tauschmotor anfordern
Getriebemotor zu laut	<ul style="list-style-type: none"> Schallübertragung 	<ul style="list-style-type: none"> die Anlage eventuell auf Schalldämmfüße oder Gummiunterlagen stellen

Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen die unter Spannung stehen ist lebensgefährlich!



Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

- 1) Die Anlage auf Programm „AUS“ stellen und mindestens 10 Minuten abkühlen lassen.
- 2) Den Netzschalter auf „0“ schalten und den Netzstecker an der Kesselrückseite allpolig vom Netz trennen.
- 3) Die Steuerungsabdeckung entsichern und abnehmen.
- 4) Mit dem Schaltplan die defekte Sicherung lokalisieren und austauschen.
- 5) Den Sicherungshalter mit einem mittelgroßen Schraubendreher 2-3 mm eindrücken, eine halbe Umdrehung nach links drehen und den Sicherungshalter lösen. Dadurch wird der Sicherungshalter mitsamt der Sicherung einige Millimeter herausgedrückt.
- 6) Die defekte Sicherung entnehmen und durch eine neue Sicherung ersetzen.
- 7) Den Sicherungshalter einsetzen, 2-3 mm eindrücken und mit einer halben Umdrehung nach rechts wieder fixieren.



GUNTAMATIC

Hersteller

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
 Bruck 7
 A-4722 Peuerbach
 AUSTRIA

Produkt**EVOLUTION**

Hiermit erklären wir, dass der vorher benannte Heizkessel in der von uns in Verkehr gebrachten Form den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Anforderungen der nachfolgend angeführten Richtlinien und Normen entspricht. Bei einer nachträglichen, mit uns nicht abgestimmten Modifikation von Anlagenteilen oder der Gesamtanlage verliert diese Erklärung automatisch ihre Gültigkeit.

Richtlinien

2006/42/EC	Maschinenrichtlinie
2009/125/EG	Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energie-verbrauchsrelevanter Produkte – „Ökodesign“ mit den Verordnungen 2015/1189 und 2015/1188.
2011/65/EU	Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.
2014/30/EU	Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit.
2014/35/EU	Elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen.
2014/68/EU	Anwendung von Artikel 4, Abs. (3) in der Druckgeräterichtlinie sowie Leitlinie I-19 – PED/2014/69/EU.

Normen

DIN EN 14785	Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets Anforderungen und Prüfverfahren.
DIN EN 16510-1	Häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe – Teil 1: Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren.
ÖNORM EN 60335-1/2007	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke, Teil 1: allgemeine Anforderungen.
ÖNORM-EN 60335-2-102	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke – Besondere Anforderungen für Gas-, Öl- und Festbrennstoffgeräte mit elektrischen Anschlüssen.

GUNTAMATIC

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
A-4722 Peuerbach / Bruck 7
Tel: 0043-(0) 7276 / 2441-0
Fax: 0043 (0) 7276 / 3031
Email: office@guntamatic.com
www.guntamatic.com

Druckfehler und Technische Änderungen vorbehalten